Deutscher Bundestag **Drucksache 18/7466**
18. Wahlperiode 04.02.2016

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrej Hunko, Wolfgang Gehrcke, Christine Buchholz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 18/7305 –

Kooperationen und Projekte europäischer Polizeien im Jahr 2015

Vorbemerkung der Fragesteller

In Bezug auf die internationale Zusammenarbeit erhalten die EU-Grenzagentur und die EU-Polizeiagentur EUROPOL immer mehr Kompetenzen. Arbeitsabkommen und andere Kooperationen werden auch mit „Drittstaaten" verhandelt. Die Anstrengungen von EUROPOL richten sich auch gegen grenzüberschreitende linke Protestformen (Bundestagsdrucksachen 17/9756 und 18/498). Zu sogenanntem Euroanarchismus betreibt das Bundeskriminalamt (BKA) einen „Informationsaustausch" mit Behörden Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Griechenlands und der Schweiz. Entsprechende Erkenntnisse werden in der Analysearbeitsdatei „Dolphin" gespeichert. Zwar arbeitet das BKA auch im EU-Projekt „Expert Meeting Against Right Wing Extremism" (EMRE) mit, an dem auch Österreich, Schweden und die Schweiz teilnehmen. Die internationale Zusammenarbeit gegen Rechtsextremismus ist indes schwach ausgeprägt. Bekanntlich befassen sich auch die „European Cooperation Group on Undercover Activities (ECG)" und die „International Working Group on Police Undercover Activities" (IWG), in denen sich die Führer verdeckter Ermittlerinnen und Ermittler organisieren, mit der Infiltration internationaler linker Zusammenhänge (Bundestagsdrucksache 17/9844). Eine „Cross-Border Surveillance Working Group" (CSW) vernetzt mobile Einsatzkommandos aus zwölf EU-Mitgliedstaaten sowie die EU-Polizeiagentur EUROPOL zu grenzüberschreitenden Observationstechniken (Bundestagsdrucksache 17/5677). Mit ähnlichem Ziel treffen sich Angehörige von Polizeien mehrerer EU-Regierungen im Projekt „International Specialist Law Enforcement" (ISLE). Von den im Jahr 2009 begonnenen Vorhaben wird der Austausch und die Vermittlung von Kenntnissen zum heimlichen Eindringen in Räumen, Fahrzeugen und elektronischen Geräten vorangetrieben (Bundestagsdrucksache 17/10713). Das BKA nimmt immer noch an der „Police Working Group on Terrorism" (PWGT) teil, die im Jahr 1979 zum „Informationsaustausch bei terroristischen Anschlägen" gegründet wurde, seit dem Jahr 2000 aber auch helfen soll, „politische gewalttätige Aktivitäten" zu verhindern (Bundestagsdrucksache 17/13440). Obschon der Name der PWGT einen Fokus auf „Terrorismus" nahelegt, tauschen deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Informationen zu „Extremismus" oder allgemeiner Kriminalität aus. Neben der quasi geheimdienstlichen Aufklärung gilt die Zusammenarbeit

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 2. Februar 2016 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

aber auch der Erleichterung von operativen Maßnahmen. Zu den Kooperationspartnern gehört auch EUROPOL, obwohl die Einrichtung von EUROPOL Zusammenarbeitsformen wie die PWGT überflüssig machen (Bundestagsdrucksache 18/3766). Die Zusammenarbeit in Netzwerken wie der PWGT ist schwer zu kontrollieren. Durch ihren intergovernmentalen Charakter ist zu vermuten, dass sich einzelne Mitgliedstaaten in bestimmten Belangen besser durchsetzen können als andere.

In früheren Antworten auf Parlamentarische Anfragen zu den aufgeführten Kooperationen betont die Bundesregierung häufig, Treffen dienten lediglich einem „Gedankenaustausch“. Dabei würden lediglich Rahmenbedingungen erörtert und keine operativen Maßnahmen verabredet. Die Zusammenarbeitsformen dürften nach Ansicht der Fragesteller aber von grundlegender Bedeutung für spätere grenzüberschreitende Maßnahmen sein. Die Bundesregierung ist dazu übergegangen, große Teile der Fragen zur Praxis der Polizeinetzwerke nicht öffentlich zu beantworten. Demgegenüber sind die Fragesteller der Ansicht, dass über deren Agieren eine größtmögliche öffentliche Auseinandersetzung geführt werden muss.

1. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der European Cooperation Group on Undercover Activities (ECG) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

   a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Die „European Cooperation Group on Undercover Activities“ (ECG) tagte vom 5. bis 8. Mai 2015 in Madrid/Spanien. Im Zeitraum 2. bis 5. November 2015 fand in Stockholm/Schweden der 4. Workshop der ECG zum Thema „Undercover in Internet“ statt.

   b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

ECG:

Die Einladung sowie die Tagesordnung wurden durch Deutschland (Zollkriminalamt (ZKA) – Vorsitz der ECG) vorbereitet und versandt. Die Organisation der Tagung erfolgte durch Spanien.

Workshop:

Die Einladungen wurden durch Schweden vorbereitet und versandt. Die Organisation der Tagung erfolgte ebenfalls durch Schweden.

   c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

ECG:

Im Vorfeld der Tagung wurden die Einladung sowie die Tagesordnung verteilt.

Workshop:

Im Vorfeld der Tagung wurde die Einladung verteilt. Die Tagesordnung wurde am Tag der Veranstaltung ausgegeben.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung der Kleinen Anfrage aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung muss als „Verschlusssache – Vertraulich“ eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages eingesehen werden.*

Die Bundesregierung folgt hierbei der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, nach der bei der Erfüllung der Auskunftsverpflichtung der Bundesregierung gegenüber dem Parlament unter Geheimhaltungsaspekten wirksame Vorkehrungen gegen das Bekannt-werden von Dienstgeheimnissen mit einbezogen werden können (vgl. BVerfGE 124, 161 [193]; für die Auskunft im Rahmen eines Untersuchungsausschusses: vgl. BVerfGE 124, 78 [128 f.]). Hierzu zählt auch die Geheimschutzordnung des Deutschen Bundestages. Zwar ist der parlamentarische Informationsanspruch grundsätzlich auf die Beantwortung gestellter Fragen in der Öffentlichkeit angelegt (vgl. BVerfGE 124, 161 [193]). Die Einstufung als Verschlusssache ist aber im vorliegenden Fall im Hinblick auf das Staatswohl aus folgenden Gründen erforderlich und geeignet, das Informationsinteresse des Parlaments unter Wahrung berechtigter Geheimhaltungsinteressen der Bundesregierung zu befriedigen:

Im Rahmen der Treffen wurden u. a. taktisch-operative Maßnahmen im Rahmen polizeilicher verdeckter Ermittlungen, z. B. im Internet, behandelt. Darüber hinaus wurden gemein-same Fortbildungsmaßnahmen in einem bestimmten Phänomenbereich thematisiert.

Die Preisgabe von Informationen zu solchen konkreten Einsatzmitteln gegenüber der Öffentlichkeit würde das schützenswerte Interesse der Bundesrepublik Deutschland an einer wirksamen Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus und damit das Staatswohl erheblich beeinträchtigen.

Zum einen würde die Veröffentlichung dieser internen Vorgänge die Offenlegung sensibler polizeilicher Vorgehensweisen und Taktiken in einem äußerst gefährdungsrelevanten Bereich bedeuten. Die hier in Rede stehenden verdeckten Maßnahmen werden nur in Kriminalitätsfeldern angewandt, bei denen von einem besonderen Maß an Konspiration, Gemeinschädlichkeit und Gewaltbereitschaft ausgegangen werden muss. Die Kenntnisnahme von Informationen aus dem angeforderten Bereich durch kriminelle oder terroristische Kreise würde sich sowohl auf die staatliche Aufgabenwahrnehmung im Gefahrenabwehrbereich als auch auf die Durchsetzung des staatlichen Strafverfolgungsanspruchs außerordentlich nachteilig auswirken. Hinzu kommt zum anderen, dass eine Veröffentlichung entsprechender konkreter Inhalte von Erörterungen bestimmter Einsatzmittel mit ausländischen Polizeibehörden, wie sie in dem hier gegenständlichen Treffen behandelt wurden, das Vertrauen der internationalen Kooperationspartner in die Integrität der deutschen Polizeiarbeit nachhaltig erschüttern und die weitere Zusammenarbeit im verdeckten Polizeibereich wesentlich erschweren würde.

Mit der Geheimschutzordnung des Deutschen Bundestages wurde ein Instrument geschaffen, das es den Abgeordneten des Deutschen Bundestages ermöglicht, die entsprechenden Informationen einzusehen. Dem parlamentarischen Kontrollrecht wird damit im Ergebnis Rechnung getragen.

---

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

ECG:

In enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten wurde durch das ZKA die Tagesordnung entworfen. Der Tagesordnungspunkt „ECG constitutional issues (Terms of Reference)“ wurde durch das ZKA eingebracht.

Workshop:

In enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten und dem ZKA wurde durch Schweden die Tagesordnung entworfen. Der Tagesordnungspunkt „Presentation Germany“ wurde durch das BKA eingebracht.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

ECG:

Es nahmen Vertreter der jeweils national zuständigen Behörden folgender Staaten teil:

- Albanien (Central Criminal Police),
- Belgien (Federal Police),
- Bosnien-Herzegowina (Police of Republic of Srpska),
- Dänemark (Danisch National Police),
- Deutschland (Bundeskriminalamt und Zollkriminalamt),
- Estland (Central Criminal Police),
- Finnland (National Bureau of Investigation),
- Frankreich (Central Directorate of Criminal Investigation Department),
- Italien (Carabinieri),
- Kroatien (Criminal Police Direktorate),
- Lettland (Criminal Police Department),
- Litauen (Criminal Police Bureau),
- Mazedonien (Amt für öffentliche Sicherheit),
- Montenegro (National Police Montenegro),
- Niederlande (National Police Agency),
- Norwegen (Oslo Police Department),
- Österreich (Bundeskriminalamt Wien),
- Polen (Polish National Police),
- Portugal (Policia Judiciária),
- Rumänien (Romanian National Police),
- Schweiz (Federal Criminal Police),
- Schweden (National Criminal Police Office),

- Serbien (National Police Serbia),
- Slowakei (Slovakian National Police),
- Slowenien (General Police Directorate),
- Spanien (Spanish National Police),
- Tschechische Republik (Czech National Police),
- Ungarn (Hungarian National Police und Hungarian Customs) und
- Vereinigtes Königreich (National Crime Agency und Metropolitan Police).

Workshop:

Es nahmen Vertreter der jeweils national zuständigen Behörden folgender Staaten teil:

- Albanien (Central Criminal Police),
- Belgien (Federal Police),
- Dänemark (Danisch National Police),
- Deutschland (Bundeskriminalamt)
- Finnland (National Bureau of Investigation),
- Frankreich (Central Directorate of Criminal Investigation Department),
- Italien (Carabinieri),
- Litauen (Criminal Police Bureau),
- Montenegro (National Police Montenegro),
- Niederlande (National Police Agency),
- Norwegen (Oslo Police Department),
- Österreich (Bundeskriminalamt Wien),
- Slowenien (General Police Directorate),
- Ungarn (Hungarian National Police),
- Schweden (National Criminal Police Office),
- Schweiz (Federal Criminal Police),
- USA (Department of Homeland Security) und
- Vereinigtes Königreich (National Crime Agency).

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Die Beantwortung dieser Fragen ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich“ eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheim-

schutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Über die bereits in der Antwort zu Frage 1g und h geschilderten Ergebnisse hinaus wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch" gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich" eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

2. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der International Working Group on Police Undercover Activities (IWG) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Vom 13. bis 16. Oktober 2015 fand in Halifax/Kanada die 46. Sitzung der IWG statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Die Einladungen sowie die Tagesordnung wurden durch Deutschland (BKA) vorbereitet und versandt. Die Organisation der Tagung erfolgte durch Kanada.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld der Tagung wurden die Einladung sowie die Tagesordnung verteilt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich.

Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich" eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutz-

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich" eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

stelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

In enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten wurde durch das BKA die Tagesordnung entworfen.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Es nahmen Vertreter folgender Länder teil:

- Australien (Australian Federal Police),
- Belgien (Federal Police),
- Dänemark (Danish National Police),
- Deutschland (Bundeskriminalamt und Zollkriminalamt),
- Finnland (National Bureau of Investigation),
- Frankreich (Central Directorate of Criminal Investigation Department),
- Italien (Carbinieri),
- Kanada (Royal Canadian Mounted Police),
- Litauen (Criminal Police Bureau),
- Niederlande (National Police Agency),
- Norwegen (Oslo Police Department),
- Österreich (Bundeskriminalamt Wien)
- Polen (Polish National Police),
- Portugal (Policia Judiciária),
- Spanien (Spanish National Police),
- Schweden (National Bureau of Investigation),
- Schweiz (Federal Criminal Police),
- Slowenien (Criminal Police Directorate),
- Tschechische Republik (Czech National Police),
- Ungarn (Hungarian National Police),
- USA (Federal Bureau of Investigation) und
- Vereinigtes Königreich (National Crime Agency und Metropolitan Police).

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Die Beantwortung dieser Fragen ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Fragen muss als „Verschlusssache – Vertraulich“ eingestuft werden.

Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Über die bereits in der Antwort zu Frage 1g und h geschilderten Ergebnisse hinaus wurden keine konkreten Vereinbarungen geschlossen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich“ eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

3. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des International Business Secretariat (IBS) der IWG haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Vom 19. bis 22. Mai 2015 fand in Rotterdam/Niederlande die 17. Sitzung der IBS statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Die Einladungen sowie die Tagesordnung wurden durch die Niederlande vorbereitet und versandt. Die Organisation der Tagung erfolgte durch die Niederlande.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld der Tagung wurden die Einladung sowie die Tagesordnung verteilt.

---

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich" eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Der Tagesordnungspunkt „Biometrics" wurde durch das BKA eingebracht.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

- Australien (Australian Federal Police),
- Belgien (Federal Police),
- Dänemark (Danish National Police),
- Deutschland (Bundeskriminalamt und Zollkriminalamt),
- Finnland (National Bureau of Investigation),
- Frankreich (Central Directorate of Criminal Investigation Department),
- Kanada (Royal Canadian Mounted Police),
- Niederlande (National Police Agency),
- Norwegen (Oslo Police Department),
- Polen (Polish National Police),
- Schweden (National Bureau of Investigation),
- Schweiz (Federal Criminal Police),
- Spanien (Spanish National Police),
- Südafrika (South African Police Service),
- Ungarn (Hungarian National Police),
- USA (Federal Bureau of Investigation) und
- Vereinigtes Königreich (National Crime Agency).

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich" eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Die Beantwortung dieser Fragen ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich" eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch" gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Beantwortung dieser Frage ist der Bundesregierung in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil der Beantwortung aus Geheimhaltungsgründen nicht möglich. Die Antwort der Bundesregierung auf diese Frage muss als „Verschlusssache – Vertraulich" eingestuft werden. Diese Teilantwort kann bei der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.* Zur Begründung wird auf die Ausführungen zu Frage 1d verwiesen.

4. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Cross-Border Surveillance Working Group (CSW) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Die Cross-Border Surveillance Working Group (CSW) hat vom 11. bis 13. Mai 2015 eine Konferenz in Madrid/Spanien und vom 26. bis 28. Oktober 2015 eine Konferenz in London/Vereinigtes Königreich abgehalten.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Der jeweilige Gastgeberstaat war hierfür zuständig. Er wurde hierbei durch die Steuerungsgruppe/Geschäftsführung der CSW unterstützt.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld der Tagungen wurden die Tagungsordnung sowie organisatorische Informationen versandt.

---

* Das Bundesministerium des Innern hat die Antwort als „VS – Vertraulich" eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

- Vorstellung der Einheiten des jeweiligen Gastgeberlandes,
- organisatorische Punkte zur zukünftigen Ausrichtung der CSW,
- Nutzungsmöglichkeiten der EPE (European Platform for Experts),
- aktuelle Informationen über die europäischen Arbeitsgruppen SENSEE (Surveillance Expert Network for South-East Europe) und ENLETS (European Network of Law Enforcement Technologies Services),
- Informationsaustausch aufgrund der jüngsten Terroranschläge in Frankreich und Belgien.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Deutschland ist Mitglied der Steuerungsgruppe, in der die Tagesordnung abgestimmt wird. Eine Einflussnahme auf die Vorschläge der ausrichtenden Gastländer fand nicht statt.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Die Gruppe besteht aus Vertretern der Mobilen Observationseinheiten aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Spanien, Schweden, dem Vereinigtes Königreich sowie von EUROPOL. Deutschland wird durch das Bundeskriminalamt vertreten.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Die Konferenzen dienten hauptsächlich dem fachlichen Gedankenaustausch und der Bekanntgabe von allgemeinen Informationen und Neuerungen im Fachbereich. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zu Frage 4j verwiesen.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

In London wurde das Forschungsprojekt „SCARSOME“ der Deutschen Hochschule der Polizei vorgestellt. Das Projekt untersucht die Einflussnahme sozialer Medien auf die polizeiliche Taktik.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Die Konferenzen dienen nicht der Ausarbeitung von konkreten Vereinbarungen und Verträgen, sondern dem informellen Informationsaustausch.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Zentrale Punkte der diesjährigen Treffen waren die zukünftige Ausrichtung der CSW und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit, insbesondere vor dem Hintergrund der jüngsten Terroranschläge in Europa und den damit verbundenen Herausforderungen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

5. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Gruppe TC LI des European Telecommunications Standards Institute (ETSI) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

Im Jahr 2015 fanden drei reguläre Arbeitsgruppentreffen (Plenary) und drei so genannte Rapporteurs-Sitzungen der Gruppe TC LI statt.

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

ETSI TC LI hielt im angefragten Zeitraum Plenary-Sitzungen in Sophia Antipolis (#38), Longyearbyen (#39) und Aachen (#40) sowie Rapporteus-Sitzungen in Amsterdam (Rap#34), Den Haag (Rap#35) und Berlin (Rap#36) ab.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Die Tagungen wurden von Mitgliedern von TC LI organisiert und inhaltlich vorbereitet.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Die Listen der jeweils verteilten Dokumente finden sich in den Anlagen 1 bis 6.[1]

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die jeweiligen Tagesordnungen finden sich in den Anlagen 7 bis 12.[1]

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Die Bundesregierung hat die Tagesordnungen nicht beeinflusst.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Zu den in der Antwort zu Frage 5a benannten Sitzungen waren Teilnehmer von Behörden, Einrichtungen oder Firmen gemäß Aufstellungen in den Anlagen 13 bis 18[2] angemeldet.

---

[1] Von einer Drucklegung der Anlagen 1 bis 12 wird abgesehen. Diese sind als Anlage auf Bundestagsdrucksache 18/7466 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

[2] Das Bundesministerium des Innern hat die Anlagen 13 bis 18 als „VS – Vertraulich“ eingestuft. Die Anlagen sind in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Die Arbeit der Arbeitsgruppe steht unter der globalen Begriff „Telekommunikationsüberwachung“ (Lawful Interception). Ausgehend von den gesetzlichen Verpflichtungen zur Ermöglichung einer im Einzelfall angeordneten Telekommunikationsüberwachung werden dazu technische Lösungen und Lösungsansätze unter Berücksichtigung verschiedener nationaler Gesetzgebungen diskutiert. Themengebiete sind derzeit bspw. „eWarant“, „NFV“ oder „Internal Interfaces X1, X3“.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Im angefragten Zeitraum hat der Vertreter des BfV in seiner Funktion als Verbindungsperson zu ILETS im Rahmen der TC LI Tagungen in Sophia Antipolis und Longyearbyen mündlich Informationen zu jeweils vorangegangenen ILETS-Sitzungen vorgetragen (TOP 3.9 STC / ILETS).

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/3766 zu den Fragen 5i und 5j von 16. Januar 2015 wird verwiesen.

6. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des International Specalist Law Enforcement (ISLE) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Vom 12. bis 15. Oktober 2015 fand ein Treffen des International Specialist Law Enforcement (ISLE) in Ljubljana/Slowenien statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Das BKA war für die Tagesordnung und gemeinsam mit EUROPOL für die Organisation zuständig.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld des Treffens wurde die Tagesordnung versandt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Auf der Tagesordnung standen organisatorische Informationen zum Treffen sowie folgende Punkte:

- zukünftige Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich ISLE,

- Diskussion über die Möglichkeiten der Europol Platform for Experts (EPE),
- Workshops zum Umgang mit der Europol Platform for Experts (EPE).

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 6b verwiesen, das BKA wurde von keiner weiteren Behörde der Bundesregierung bei der Erstellung der Tagesordnung beeinflusst.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Neben Vertretern des BKA nahmen Angehörige von Mobilen Einsatzkommandos aus 22 weiteren EU-Mitgliedstaaten an der Zusammenkunft teil.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Schwerpunkt der Diskussionen war die zukünftige Entwicklung der Zusammenarbeit ISLE sowie der Umgang mit der Europol Platform for Experts (EPE).

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Vertreter des BKA haben die Organisation und Moderation der Veranstaltung übernommen.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Außer dem genannten Umgang mit der Europol Platform for Experts (EPE) wurde vereinbart, die internationale technische Zusammenarbeit ISLE auszubauen und weitere Dienststellen aus EU-Mitgliedstaaten für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Zentrale Punkte der Treffen sind die Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb Europas und der fachliche Austausch innerhalb der ISLE-Mitglieder.

7. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Zusammenschlüsse zur internationalen Zusammenarbeit hinsichtlich staatlicher Trojaner-Programme (früher: Remote Forensic Software User Group) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Fragen 7 bis 7j werden zusammen beantwortet. Im Jahr 2015 haben nach Kenntnis der Bundesregierung keine Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstige Zusammenkünfte der „Remote Forensic Software User Group“ stattgefunden.

8. Welche grenzüberschreitenden Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte zu Euroanarchismus, Tierrechtsaktivismus, Widerstand gegen Großprojekte oder ähnliche Protestformen (Bundestagsdrucksache 17/9756), an denen Behörden des Bundesministeriums des Innern oder des Bundeskanzleramtes teilnahmen, haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Fragen 8 bis 8j werden zusammen beantwortet. Der Bundesregierung liegen keine Informationen zu grenzüberschreitenden Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünften zu „Euroanarchismus“, Tierrechtsaktivismus, Widerstand gegen Großprojekte oder ähnlichen Protestformen im Jahr 2015 vor.

9. Welchen weiteren „Informationsaustausch“ bzw. „anlassbezogene Besprechungen“ hatten Behörden der Bundesregierung zum Thema Euroanarchismus im Jahr 2015 mit welchen Behörden welcher Länder (bitte wie auf Bundestagsdrucksache 17/9756 ausführen)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen über Informationsaustausche oder anlassbezogene Besprechungen zum Thema „Euroanarchismus“ im Jahr 2015 vor.

10. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des EU-Projekts Expert Meeting Against Right Wing Extremism (EMRE) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Fragen 10 bis 10j werden zusammen beantwortet. Im Jahr 2015 fanden keine mit EU-Fördermitteln finanzierten Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstige Zusammenkünfte des EU-Projekts „Expert Meeting Against Right Wing Extremism“ (EMRE) statt.

11. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte im Rahmen des „Focal Point“ DOLPHIN innerhalb des „Analysis Workfile“ Counterterrorism (CT) bei EUROPOL haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Am 18. Mai 2015 fand im Rahmen des Focal Point (FP) Dolphin ein Treffen der Target Group (TG) Bazaar (Finanzierung der PKK) bei Europol in Den Haag statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Die Vorbereitungen wurden vom deutschen Verbindungsbüro bei Europol übernommen.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Es wurde lediglich eine Einladung übermittelt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Ziel des Treffens war, die TG Bazaar nicht mehr aktiv fortzuführen, sondern in einen „Stand-By“-Modus zu versetzen. Eine Tagesordnung als solche wurde nicht erstellt.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Das Treffen fand auf Initiative des Bundeskriminalamtes statt. Hinsichtlich der Zielsetzung wird auf die Antwort zur Frage 11d verwiesen.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Für die Mitgliedstaaten der TG Bazaar nahm Personal aus den jeweiligen Verbindungsbüros bei Europol teil. Zudem nahmen Vertreter von Europol teil. Eine Teilnehmerliste liegt nicht vor.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Es wird auf die Antwort zu Frage 11d verwiesen.

12. Wie haben sich die Quantität und Qualität von Datenlieferungen deutscher Behörden an EUROPOL in den letzten zwei Jahren entwickelt?

Ausgehend von der aktuellsten statistischen Erfassung Europols (Stand: 4. Januar 2016) hat sich der deutsche Datenbestand in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

- Stand 28. Januar 2014: 37 427 erfasste Daten im EIS,
- Stand 7. Januar 2015: 54 256 erfasste Daten im EIS,
- Stand 4. Januar 2016: 85 458 erfasste Daten im EIS.

a) Wie viele Einträge (Objekte und Personen) enthielt das EUROPOL Information System (EIS) im Jahr 2015, wie teilen sich diese nach Kriminalitätsbereichen auf, wer hat die Daten jeweils eingestellt, wie viele Daten wurden von welchem Mitgliedstaat gelöscht, und welche Mitgliedstaaten haben wie viele Abfragen vorgenommen (sofern die Daten für das zweite Halbjahr 2015 noch nicht vorliegen, bitte den letztmöglichen Stand angeben)?

Die Teilfragen werden mit Stand 4. Januar 2016 wie folgt beantwortet:

- Objekte gesamt im EIS: 295 374 (hiervon Personenobjekte: 86 630),

- EIS wird hauptsächlich in den Europol-Mandatsbereichen Raub (26 Prozent), Drogenhandel (20 Prozent), Illegale Einwanderung (7 Prozent), Betrug (6 Prozent), Geldwäsche (6 Prozent), Geldfälschung (5 Prozent), Menschenhandel (4 Prozent) sowie Fälschung von amtlichen Dokumenten und Handel damit (3 Prozent) genutzt.
- Statistische Daten zu der Frage, welcher Mitgliedstaat wie viele Daten zu welchem Deliktsbereich eingestellt oder gelöscht hat, liegen der Bundesregierung nicht vor.
- Datenabfragen pro Mitgliedstaat: Deutschland hat im Jahr 2015 insgesamt ca. 134 000 Recherchen im EIS durchgeführt. Detaillierte Informationen zum Abfrageverhalten anderer Mitgliedstaaten liegen der Bundesregierung nicht vor.

b) Wie viele Einträge (absolute Anzahl) wurden von deutschen Behörden im Jahr 2015 an DOLPHIN zugeliefert und abgefragt?

Das BKA hat im Jahr 2015 30 Zulieferungen an den FP Dolphin übermittelt. Zur Anzahl der Abfragen ist dem BKA keine statistische Auswertung möglich.

c) Welche Länder benutzen nach Kenntnis der Bundesregierung mittlerweile den „data loader“ für Informationssysteme von EUROPOL?

Nach Kenntnis der Bundesregierung nutzen neben Deutschland die Niederlande, Dänemark, Spanien, Belgien, Schweden, Frankreich, Italien, Portugal, Slowakei, Polen, das Vereinigte Königreich, Litauen, Finnland, Slowenien und Rumänien den „data loader“.

13. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des Southeast European Law Enforcement Center (SELEC) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Der Bundesregierung sind folgende Treffen bekannt:

- 01.04.2015 in Bukarest/Rumänien: Task Force Stolen Vehicles,
- 21.04.2015 in Bukarest/Rumänien: Task Force Container Security,
- 07.05.2015 in Bukarest/Rumänien: 9th SELEC Council Meeting,
- 26. – 27.05.2015 in Arbanasi/Bulgarien: Anti Drug Trafficking Task Force,
- 04.06.2015 in Bukarest/Rumänien: Task Force Anti Smuggling,
- 18.06.2015 in Bukarest/Rumänien: Task Force Trafficking in Human Beings und illegal Migration,
- 15.10.2015 in Bukarest/Rumänien: 10th SELEC Council Meeting,
- 20. – 21.10.2015 in Ohrid/Mazedonien: Financial and Computer Crime Task Force Meeting.

Das BKA nahm am 27. Mai 2015 (d. h. nur am zweiten Konferenztag) am Treffen der Anti Drug Trafficking Task Force in Arbanasi/Bulgarien teil.

Die Antworten zu den nachfolgenden Fragen 11c, 11g und 11h gelten nur für dieses Treffen. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine Informationen zu den Treffen vor.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Für die Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Treffen ist SELEC zuständig.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Mit der Einladung wurde eine Tagesordnung versandt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Auf den Einladungen der übermittelten Tagesordnungen des 9. und des 10. SELEC-Meeting waren ausschließlich SELEC- interne Themen wie Finanzierungsangelegenheiten, Zusammensetzung von Wahlkomitees, Personalentscheidungen, Zusammenarbeitsvereinbarungen mit Drittstaaten, internationalen Organisationen und privaten Partnern aufgeführt. Zu den Inhalten der Task Force Meetings wird auf die jeweiligen Veröffentlichungen auf der Internetseite www.selec.org verwiesen.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Behörden der Bundesregierung haben die Tagesordnung nicht beeinflusst.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Auf die Antwort zu Frage 13a wird verwiesen.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Gemäß Tagesordnung wurden der „2014 SEE Annual Drug Report“ und seitens der Teilnehmerstaaten gemeinsame Rauschgiftermittlungsverfahren, neue Trends, Modi Operandi und Schmuggelrouten vorgestellt.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Vertreter deutscher Behörden haben keine Beiträge erbracht.

14. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Plattform von Polizeien aus Südosteuropa Police Equal Performance (PEP) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch" gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

k) Welche „Defizite in der polizeilichen Arbeit" wurden im PEP bislang bezeichnet und bewertet?

l) Inwiefern sind im PEP erfasste Kriminalitätsbereiche mittlerweile festgelegt?

Die Fragen 14 bis 14l werden gemeinsam beantwortet. Der Bundesregierung liegen keine Informationen über Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstige Zusammenkünfte der Plattform von Polizeien aus Südosteuropa „Police Equal Performance" (PEP) im Jahr 2015 vor.

15. Welche „EU-Twinning-Projekte" wurden nach Kenntnis der Bundesregierung unter deutscher Beteiligung im Jahr 2015 begonnen und/oder abgeschlossen, und welches Bundesland bzw. welche Bundesbehörde ist mit deren Leitung („forerunners") bzw. den Sekretariatsaufgaben betraut?

Vom 30. Januar 2015 bis 30. Juli 2015 wurde das Projekt HR/2011/IB/JH/02 TWL „Strengthening capacities of the Ministry of Interior for using IMSI Catcher" unter Leitung des BKA zugunsten Kroatiens durchgeführt

Darüber hinaus hat die deutsche Zollverwaltung im Jahr 2015 in einem Konsortium unter Führung des Bundesministerium der Finanzen (BMF) zusammen mit den Partnerverwaltungen aus Polen und Litauen den Zuschlag für das von der Europäischen Union ausgeschriebene Twinning Projekt "Support to State Fiscal Service (SFS) of Ukraine in reinforcing Integrated Border Management elements in the area of customs matters" erhalten. Das mit 1,8 Mio. € von der Europäischen Union finanzierte Projekt hat zum Ziel, die Zusammenarbeit im Zollbereich der am grenzüberschreitenden Warenverkehr beteiligten Behörden an den Grenzen der Ukraine zu verbessern und die Korruption nachhaltig zu bekämpfen. Der Twinning-Vertrag ist am 28. Dezember 2015 in Kraft getreten.

16. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Baltic Sea Region Border Control Cooperation (BSRBCC) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

Nach Kenntnis der Bundesregierung haben im Jahr 2015 folgende Veranstaltungen der „Baltic Sea Region Border Control Cooperation" (BSRBCC) stattgefunden:

1. Workshop "The Aspects of the control and non-proliferation of nuclear and other radioactive materials" in Vilnius, 10.-11.02.2015,
2. Secretariat Meeting in Vilnius, 27.-29.01.2015,

3. Documents examination workshop in Vilnius, 06.-08.05.2015,
4. Pleasure Boats identification seminar in Klaipeda, 12.-15.05.2015,
5. NCC Heads seminar in Vilnius, 26.-27.05.2015,
6. Boarding Seminar in Klaipeda, 09.-12.06.2015,
7. Aviation Experts seminar exercise in Ventspils (Latvia), 24.-28.08.2015,
8. Seminar on the identification of stolen vehicles in Medininkai, 07.-09.10.2015,
9. Secretariat Meeting in Vilnius, 21.-23.04.2015,
10. BBC Meeting in Vilnius, 16.-18.03.2015,
11. BBC Meeting in Vilnius, 06.-08.10.2015,
12. Operation Baltic Summer, 01.-07.06.2015,
13. Operation Baltic Tracking, 21.-27.09.2015,
14. BSRBCC Heads-Conference in Vilnius, 23.-25.11.2015.

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Die Treffen erfolgten überwiegend in Litauen. Eine Maßnahme fand in Lettland statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Litauen als Inhaber der BSRBCC - Präsidentschaft 2015 hat alle in Litauen stattgefundenen Maßnahmen vorbereitet und organisiert. Die Maßnahme in Lettland hat der lettische Grenzschutz vorbereitet und organisiert.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld der Treffen wurden Einladungen und Tagesordnungen verschickt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Tagesordnungen der oben aufgeführten Maßnahme orientierten sich an den unterschiedlichen Ausrichtungen der jeweiligen Veranstaltung.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Behörden der Bundesregierung haben die Tagesordnung nicht beeinflusst.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

An den Zusammenkünften nahmen jeweils Vertreter der mit grenzpolizeilichen Aufgaben befassten Behörden aller zehn Ostseeanrainerstaaten teil. Deutschland war, mit Ausnahme der Veranstaltungen unter (1), (12) und (13), durch die Bundespolizei vertreten.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Die Diskussionen der Tagesordnungspunkte orientierten sich an den operativen Planungen der BSRBCC sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung dieser Organisationsform.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Die Beiträge der deutschen Vertreter hatten zum Ziel, die operativen und konzeptionellen Planungen der litauischen BSRBCC - Präsidentschaft 2015 konstruktiv zu unterstützen und die Organisationsform BSRBCC im europäischen Kontext weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wurden eigene Vorschläge vorgestellt, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Auswertung/Analyse, Kriminalitätsbekämpfung, Ausbildung und Technik weitern fördern.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Vereinbart wurden:

- Handlungsempfehlungen zu den jeweiligen Feldern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
- Umfang und Intensität der jeweiligen nationalen Beteiligung an operativen Maßnahmen,
- Umfang und Intensität der Zusammenarbeit mit anderen Organisationsformen (u. a. FRONTEX, Council of the Baltic Sea States),
- Billigung des Aktionsplans der lettischen BSRBCC - Präsidentschaft 2016,
- Festlegung der folgenden BSRBCC - Präsidentschaft 2017,
- Erarbeitung eines „Memorandum of Understanding“ zu Fragen der weiteren Nutzung des bestehenden Kommunikationsnetzwerkes der BSRBCC „Coast-Net“.

17. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte von Arbeitsgruppen zu einem Common Pre-Frontier Intelligence Picture (CPIP) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Fragen 17 bis 17j werden gemeinsam beantwortet. Der Bundesregierung liegen keine Informationen über Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstige Zusammenkünfte von Arbeitsgruppen zu einem „Common Pre-Frontier Intelligence Picture“ (CPIP) im Jahr 2015 vor.

18. Mit welchen „Drittstaaten“ oder Institutionen kooperiert die EU-Polizeiagentur EUROPOL nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in strategischen, operativen oder sonstigen Abkommen zur Zusammenarbeit?

Eine aktuelle Liste der Drittstaaten bzw. -stellen, mit denen Europol ein Zusammenarbeitsabkommen geschlossen hat, kann auf der Internetseite www.europol.europa.eu eingesehen werden.

a) In welche „Drittstaaten“ hat EUROPOL Verbindungsbeamte entsandt?

Europol hat Verbindungsbeamte nach Lyon/Frankreich und Singapur zur IKPO-INTERPOL und nach Washington D. C./USA entsandt.

b) Mit welchen „Drittstaaten“ oder Institutionen wurden im Jahr 2015 Abkommen zur Zusammenarbeit geschlossen bzw. Verhandlungen aufgenommen?

Am 28. April 2015 ist ein operatives Abkommen zur Zusammenarbeit zwischen Europol und Montenegro, am 23. Juli 2015 mit der Republik Moldau und am 4. Dezember 2015 mit FRONTEX in Kraft getreten.

Die Verhandlungen zwischen Europol und Bosnien und Herzegowina zum Abschluss eines operativen Abkommens zur Zusammenarbeit und mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und Brasilien zum Abschluss eines strategischen Abkommens zur Zusammenarbeit sind abgeschlossen. Es läuft das Verfahren zur Unterzeichnung. Verhandlungen zum Abschluss eines strategischen Abkommens zur Zusammenarbeit mit China dauern an.

c) Welchen konkreten Inhalt haben diese Abkommen, auf welche Weise dienen diese einer „Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Agenturen/Institutionen“, und welche vorhandenen Defizite werden aus Sicht der Bundesregierung dadurch behoben?

Die geschlossenen Abkommen können unter www.europol.europa.eu bzw. www.consilium.europa.eu abgerufen werden. Gemäß den der Bundesregierung vorliegenden Informationen ermöglicht der Abschluss eines operativen Abkommens den Austausch von personenbezogenen Daten zwischen EUROPOL und Drittstaaten bzw. -stellen. Zudem enthält es Regelungen für die Einrichtung eines Verbindungsbüros bei EUROPOL. Gemäß den der Bundesregierung vorliegenden Informationen ermöglicht der Abschluss eines strategischen Abkommens im Allgemeinen lediglich den Austausch von technischen und strategischen Infor-

mationen (z. B. neue Modi Operandi, Trends, Situationsberichte, neue Ermittlungstechniken, Forensik- und Analysemethoden) – nicht jedoch den Austausch von personenbezogenen Daten.

d) Für welche Abkommen hat der Verwaltungsrat von EUROPOL oder ein anderes Gremium der Agentur eine Zustimmung nicht erteilt, und worin lagen etwaige Gründe?

Gemäß den der Bundesregierung vorliegenden Informationen wurden im Jahr 2015 keine Abkommen zur Zusammenarbeit mit Drittstaaten und -stellen geschlossen bzw. Verhandlungen aufgenommen, zu denen der Verwaltungsrat von EUROPOL oder ein anderes Gremium der Agentur eine Zustimmung nicht erteilt hat.

19. Welche Länder beteiligen sich nach Kenntnis der Bundesregierung mit welchem Personal welcher einzelnen Behörden am „Europäischen Zentrum zur Terrorismusbekämpfung“ bei EUROPOL (Bundestagsdrucksachen 18/5048 und 18/6223)?

Im „Europäischen Zentrum zur Terrorismusbekämpfung“ (ECTC) werden die bestehenden Kapazitäten der EU-Agentur Europol im Bereich der Strafverfolgung zur Bekämpfung des Terrorismus zusammengeführt. Deutschland wirkt hieran über das BKA, auch nach der Zusammenführung im ECTC, mit. Im Einklang mit den Schlussfolgerungen des Rates der Justiz- und Innenminister vom 20. November 2015 prüft die Bundesregierung auch eine personelle Beteiligung des Bundeskriminalamtes am ECTC. Nach Angaben von Europol arbeiten derzeit fünf entsandte nationale Experten im ECTC. Der Bundesregierung ist nicht bekannt, aus welchen Ländern die Experten stammen und welche Behörden welcher Ländern im Einzelnen teilnehmen werden. Eine Teilnahme an den im ECTC zusammengeführten Kapazitäten von Europol steht den Mitgliedstaaten sowie Drittstaaten im Rahmen der mit Europol geschlossenen Abkommen zur Zusammenarbeit offen.

a) Welche außer den auf Bundestagsdrucksache 18/6223 genannten Plattformen und Dienstleistungen werden in dem Zentrum zusammengeführt?

Aufgrund seiner Ansiedlung als Geschäftsbereich in der Abteilung Operationen bei Europol wird das ECTC vorhandene Infrastruktur von Europol nutzen, etwa das Europol Informationssystem (EIS) und das Europol Analysesystem (EAS) mit der Arbeitsdatei für Analysezwecke „Counter Terrorism“ und deren Auswerteschwerpunkten „Check-the-Web“, „Travellers“ und „Hydra“. Ferner sollen bestehende Netzwerke im Bereich der Terrorismusbekämpfung genutzt werden, etwa die „Working Group DUMAS“, die „Europol National Contact Points for Counter Terrorism“ und das „First Response Network“. Im Übrigen wird auf die Darstellung von Europol auf seiner Webseite verwiesen (www.europol.europa.eu/content/ectc).

b) Welche interne Organisationsstruktur ist vorgesehen?

Das ECTC ist nach Kenntnis der Bundesregierung ein Geschäftsbereich in der Abteilung Operationen bei Europol. Als interne Organisationsstruktur sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Bereiche „Strategie“, „Operationen“ und „Internet-Meldestelle & operative Unterstützung“ vorgesehen. Im Übrigen wird auf

die Darstellung von Europol auf seiner Webseite verwiesen (www.europol.europa.eu/content/ectc).

c) Welche Ressourcen werden hierfür benötigt, und wie werden diese gestellt?

Der Bundesregierung ist nicht bekannt, welche Ressourcen zur Einrichtung des Europäischen Zentrums zur Terrorismusbekämpfung im Einzelnen benötigt werden. Nach Angaben von Europol arbeiten derzeit 39 Beschäftigte von Europol im ECTC und fünf entsandte nationale Experten. Zusätzliche Ressourcen muss Europol im Haushaltsverfahren der Europäischen Union beantragen. Europol hat gegenüber der Europäischen Kommission für das ECTC für die Jahre 2016 bis 2018 einen zusätzlichen Personalbedarf in Höhe von 50 Personen und entsprechende Haushaltsmittel beantragt.

In den Schlussfolgerungen des Rates der Justiz- und Innenminister vom 20. November 2015 werden daneben die Mitgliedstaaten aufgefordert, sich mit nationalen Experten personell am ECTC zu beteiligen.

d) An welchen drei Forschungsprojekten „zur Beobachtung offener Quellen und zum Entdecken von Propaganda“ nimmt die ebenfalls ins „Europäische Zentrum zur Terrorismusbekämpfung“ integrierte „EU-Meldestelle für Internetinhalte“ teil (vgl. Bundestagsdrucksache 18/6223)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat Europol seine Unterstützung für drei Projekte unter dem Programm „Horizon 2020“ erklärt:

- „e-FighTer” (Decision Support Platform for Detecting Radicalisation and Over/Cover Terrorist Communications through the Internet),
- “RED-Alert” (Real-Time Early Detection and Alert System for Online Terrorist Content based on NLP, SNA and Complex Event Processing),
- “DETECT-IT” (DEtecting TErrorist ContenT on the InterneT).

20. Mit welchen „Drittstaaten“ oder Institutionen kooperiert die EU-Grenzagentur FRONTEX nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in strategischen, operativen oder sonstigen Abkommen zur Zusammenarbeit?

FRONTEX kooperiert nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit mit den „Drittstaaten“ Afghanistan, Albanien, Algerien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, China, Kroatien, Ägypten, Ghana, Georgien, Hongkong, Indien, Iran, Israel, Jordanien, Kasachstan, Korea, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Marokko, Nigeria, Oman, Pakistan, Russland, Serbien, Syrien, Südafrika, Sri Lanka, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, Vereinigte Arabische Emirate, USA, Vietnam.

Darüber hinaus kooperiert FRONTEX nach Kenntnis der Bundesregierung mit den Institutionen DCAF (Democratic Control of Armed Forces), ICAO (International Civil Aviation Organisation), ICMPD (International Centre for Migration Policy Development), IGC (Intergovernmental consultations on migration, asylum and refugees), ILO (International Labour Organisation), Interpol (International Criminal Police Organisation), IOM (International Organisation for Migration), OSCE (Organisation for Security and Cooperation in Europe), UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) und UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime).

a) Mit welchen „Drittstaaten“ oder Institutionen wurden im Jahr 2015 Abkommen zur Zusammenarbeit geschlossen bzw. Verhandlungen aufgenommen?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat FRONTEX im Jahr 2015 mit Marokko und Kosovo Abkommen zur Zusammenarbeit geschlossen bzw. Verhandlungen aufgenommen.

b) Welchen konkreten Inhalt haben diese Abkommen, auf welche Weise dienen diese einer „Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Agenturen/ Institutionen“, und welche vorhandenen Defizite werden aus Sicht der Bundesregierung dadurch behoben?

Die Agentur arbeitet zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit den zuständigen Behörden von Drittstaaten zusammen. Die Zusammenarbeit bewegt sich dabei im Rahmen von Beratungs- und Trainingsmaßnahmen, Ausstattungshilfe als Form der technischen Unterstützung und dem Erfahrungsaustausch bei der Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität. Einzelheiten regelt die Verordnung (EG) Nr. 2007/2004 des Rates vom 26. Oktober 2004 zur Errichtung einer Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union, (ABl. Nr. L 349 S. 1), zuletzt geändert durch VO (EU) Nr. 656/2014 des EP und des Rates vom 15. Mai 2014 (ABl. Nr. L 189 S. 93). Die Abkommen sind auf der Internetseite von FRONTEX abrufbar (http://frontex.europa.eu/partners/third-countries/).

c) Für welche Abkommen hat der Verwaltungsrat von FRONTEX oder ein anderes Gremium der Agentur eine Zustimmung nicht erteilt, und worin lagen etwaige Gründe?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, wonach der Verwaltungsrat von FRONTEX oder ein anderes Gremium der Agentur eine Zustimmung nicht erteilt hätte.

21. Welche neueren, im Plenarprotokoll 18/132 noch nicht mitgeteilten Anstrengungen unternehmen Einrichtungen der Europäischen Union nach Kenntnis der Bundesregierung zur Durchführung weiterer Maßnahmen wie die früheren European Police Force Trainings (EUPFT), European Union Police Services Trainings (EUPST) oder die Europe’s New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi)?

ENTRi:

Das Projekt “Europe’s New Training Initiative for Civilian Crisis Management“ (ENTRi) I lief von 2011 bis 2013; die zweite Projektphase (ENTRi II) läuft vom 1. April 2013 – bis voraussichtlich Ende Mai 2016. Insgesamt wurden in diesen Projekten bis zum jetzigen Zeitpunkt 1693 Personen mit 78 unterschiedlichen Nationalitäten ausgebildet. Etwa 20 % der Teilnehmer sind Polizisten und auch Nicht-Europäer können an den Aktivitäten teilnehmen. ENTRi und EUPST (Nachfolger von EUPFT) arbeiten bei einigen Aktivitäten, besonders beim Thema Evaluierung von Training, eng zusammen (bspw. 2015 durchgeführte Konferenz zum Thema „Inter-Operability Between Police and Civilian Training in the Context of Crisis Management Missions“).

EUPST:

a) Wer gehört dem neuen Konsortium des EUPST II unter Beteiligung welcher „deutschen Polizei“ an?

Auf die Antworten zu den Fragen 9 und 11 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/7062 vom 15. Januar 2016 verwiesen.

b) Welche neueren Details kann die Bundesregierung zu Zeitpunkt, Ort und Inhalt erster Trainings und Übungen im ersten Halbjahr 2016 mitteilen?

Im Rahmen EUPST II fand vom 11. bis 15. Januar 2016 ein 5-tägiges Seminar „Monitoring, Mentoring, Advising und Training“ in der Bundespolizeiakademie in Lübeck statt. 20 nationale/ internationale Teilnehmer wurden im o. a. Fachbereich geschult. Ein weiteres Seminar gleichen Inhaltes/ gleicher Dauer ist für den Monat Mai 2016 an der Bundespolizeiakademie in Lübeck geplant. Des Weiteren wird vom 4. bis 15. April 2016 in Weeze / Nordrhein-Westfalen eine Übung mit dem Schwerpunkt „Monitoring, Mentoring, Advising und Training“ federführend durch die niederländische königliche Marechaussee durchgeführt werden. Ferner ist eine weitere Konferenz anlässlich der zukünftigen Planung von Aktivitäten EUPST II vom 20. bis 22. April 2016 in Lissabon / Portugal unter Beteiligung aller am o. a. Konsortium teilnehmenden Mitgliedstaaten geplant.

c) Auf welche Weise bringen sich die am EUPST II-Konsortium teilnehmenden Polizeien in diese Übungen und Trainings ein?

Die am EUPST II-Konsortium teilnehmenden Polizeien bringen sich durch temporäre Teilnahme an / und Mitarbeit bei vorbereitenden Meetings in die Planung der Übungen und Trainings ein.

d) Wer bereitet diese jeweils vor, und wer ist für die Planung sowie die Organisation zuständig?

Die vorbereitenden Meetings werden grundsätzlich durch das Steuerungskomitee EUPST II geplant und durchgeführt bzw. geleitet.

e) Inwieweit bestimmen Behörden der Bundesregierung die Planung sowie die Organisation der Operationen mit?

Das in der Antwort zu Frage 21b bezeichnete Seminar an der Bundespolizeiakademie wurde – aufgrund der ausgesprochenen Fachexpertise der Bundespolizei im Bereich „Monitoring, Mentoring, Advising und Training“ – federführend durch die Bundespolizeiakademie in Lübeck auf Basis bereits von der Europäischen Union zertifizierter Dokumente vorbereitet und durchgeführt.

f) Welche Rolle übernehmen EU-Ratsarbeitsgruppen für die Vorbereitung der Maßnahmen?

g) Welche Behörden welcher Länder bzw. Einrichtungen oder Einzelpersonen der Europäischen Union oder sonstiger Institutionen nehmen daran teil bzw. beobachteten diese?

h) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen des Bundes oder (soweit der Bundesregierung bekannt) Länder nehmen mit welchen Kapazitäten daran teil bzw. beobachteten diese?

Soweit die Fragen 21f bis 21h sich unmittelbar auf die Frage 21 beziehen, liegen der Bundesregierung hierzu keine Erkenntnisse vor.

i) Wann und wo wurden bzw. werden weitere Übungen bzw. Konferenzen, Seminare oder andere Ausbildungsformen hinsichtlich der EUPST II abgehalten?

Auf Antwort zu Frage 21b wird verwiesen.

j) Auf welche Weise haben welche Behörden der Bundesregierung die im Juli 2015 in Estland abgehaltene internationale Anti-Terrorismus-Übung „Allied Terrorism Hindering Operation Simulation“ (ATHOS) unterstützt (news.err.ee vom 10. Juli 2015)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

22. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), an denen Behörden der Bundesregierung teilnahmen, haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

Die Bundesregierung hält Kontakt zum Büro der Vereinten Nationen für Drogenbekämpfung und Verbrechensverhütung (UNODC) mit seinem Hauptsitz in Wien im Wesentlichen im Rahmen seines Projektengagements und seiner Fachkonferenzen. Hierzu werden regelmäßige Kontakte auf Arbeitsebene seitens der Ständigen Vertretung bei den Vereinten Nationen und anderen Internationalen Organisationen in Wien sowie des Auswärtigen Amtes unterhalten. Deutschland ist auch regelmäßig mit Delegationen bei Veranstaltungen von UNODC vertreten, insbesondere bei den jährlichen Sitzungen der VN-Verbrechensverhütungskommission und der VN-Suchtstoffkommission.

UNODC tauscht sich weiterhin im Rahmen von Arbeitsgruppensitzungen sowie Veranstaltungen zu Kernthemen der Organisation (Drogen- und Verbrechensverhütung und -bekämpfung, Terrorismus- und Korruptionsbekämpfung) mit seinen Mitgliedstaaten, darunter der Bundesrepublik Deutschland, aus. Die Einladung hierzu erfolgt seitens UNODC, welches auch die Tagesordnung vorschlägt. Die Treffen finden in der Regel in Wien statt.

Telefonkonferenzen mit UNODC haben 2015 nicht stattgefunden. UNODC ist direkt dem Generalsekretariat der Vereinten Nationen untergeordnet und versteht sich als weltweit führend im Vorgehen gegen illegale Drogen und internationales Verbrechen. Deutschland war 2015 einer der größten Beitragszahler an UNODC. Schwerpunkt des Projektengagements bilden finanzielle Zuwendungen an UNODC zur Einhaltung und Umsetzung der internationalen Drogenkonventionen und zur Verbrechens- und Terrorismusbekämpfung. Im Februar 2015 führte ein Team des projektmittelverwaltenden Referates des Auswärtigen Amts in

Wien Gespräche zur Ausgestaltung der Projektzusammenarbeit mit UNODC. Dabei wurde sowohl das bestehende Projektmanagement der Bundesregierung mit UNODC besprochen als auch weitere mögliche Projektkooperationen thematisiert. Weiterer Gegenstand der Gespräche waren die thematischen sowie regionalen Schwerpunkte der Projektzusammenarbeit.

Darüber hinaus haben Arbeitskontakte mit UNODC im Rahmen folgender Veranstaltungen bestanden:

- VN-Suchtstoffkommission (CND), 9.-17. März 2015 in Wien,
- VN-Verbrechensverhütungskommission, 18.-22.Mai 2015 in Wien,
- VN-Kongress für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege, 13.-17. April 2015 in Doha, Qatar.

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die Fragen 22a bis 22j werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Eingangsbemerkung zu Frage 22 wird verwiesen.

23. Inwieweit hat die Bundesregierung im Jahr 2015 innerhalb der Counter Terrorism Implementation Task Force (CTITF) des UNODC mitgearbeitet oder von dieser Berichte erhalten, und welche Details kann sie hierzu mitteilen?

Das Mandat der 2005 seitens des Generalsekretariats der Vereinten Nationen gegründeten Counter-Terrorism Implementation Task Force (CTITF) ist die Koordinierung der Anti-Terrorismusanstrengungen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen. UNODC stellt dabei nur eine der 38 Organisationen dar, deren Aktivitäten seitens CTITF koordiniert werden.

Die VN-Mitgliedstaaten werden vierteljährlich von CTITF über ihre Aktivitäten unterrichtet. Zusätzlich finden anlass- oder themenbezogene Unterrichtungen statt. Die Bundesregierung arbeitet über die Ständige Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York mit CTITF zusammen.

Im Rahmen der im Sommer 2016 anstehenden Überprüfung der „Global Counter Terrorism Strategy" der VN-Generalversammlung hat die Bundesregierung bspw. auf dortiges Ersuchen eine Zusammenstellung der von ihr ergriffenen Maßnahmen in der Terrorismusbekämpfung, insbesondere auf dem Feld der Bekämpfung von „Foreign Terrorist Fighters", an CTITF übermittelt. Die Eingaben der VN-Mitgliedstaaten dienen der Vorbereitung der Strategieüberprüfung.

24. Innerhalb welcher „Open-ended intergovernmental expert group" des UNODC hat die Bundesregierung hinsichtlich der Themen Strafverfolgung oder Terrorismus mitgearbeitet oder von dieser Berichte erhalten, und welche Details kann sie hierzu mitteilen?

Die Bundesregierung beteiligt sich derzeit im Bereich der Strafverfolgung an der Arbeitsgruppe der VN-Konvention über grenzüberschreitendes organisiertes Verbrechen (UNTOC) für den UNTOC-Überprüfungsmechanismus. Sie hat sich im Jahr 2015 an der Arbeitsgruppe zur Normensetzung für die Behandlung von Strafgefangenen beteiligt.

25. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte der Police Working Group on Terrorism (PWGT) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden (Bundestagsdrucksache 17/13440)?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Die Fragen 25 und 25a werden gemeinsam beantwortet.

Am 27./28. Mai 2015 fand eine Konferenz der Police Working Group on Terrorism (PWGT) in Kopenhagen/Dänemark statt, gefolgt von einem Treffen am 10./11. November 2015 in London/Vereinigtes Königreich.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Hierfür war der jeweilige Gastgeberstaat verantwortlich.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld der Konferenzen wurden jeweils aktuelle Berichte zur Lage im Bereich der politisch motivierten Kriminalität in den PWGT-Mitgliedstaaten übermittelt. Im Rahmen der Konferenzen wurden Unterlagen zu den gehaltenen Vorträgen übergeben.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Neben der Darstellung der Lageentwicklungen im Bereich der politisch motivierten Kriminalität in den Mitgliedstaaten wurde zu ausgewählten Themen vorgetragen. In Kopenhagen lag ein Schwerpunkt auf den Darstellungen der Ermittlungen und Abläufe im Zusammenhang mit den Anschlägen in Frankreich im Januar 2015 und in Dänemark im Februar 2015. Ein weiteres zentrales Thema waren die Ausführungen zum damaligen Sachstand im Zusammenhang mit der Beschaffung und Finanzierung des neuen Kryptokommunikationssystems der PWGT. In London standen die Ausführungen zum „Thalys-Angriff" seitens Frankreichs sowie die Entscheidungsfindung hinsichtlich des zukünftigen Kryptokommunikationssystems der PWGT auf der Agenda.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Hierzu wird auf die Beantwortung der Frage 25 h verwiesen. Die seitens Deutschlands vorgetragenen Themen wurden entsprechend im Vorfeld für die Tagesordnung gemeldet.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

An den Sitzungen nehmen Vertreter der PWGT-Mitgliedstaaten teil. Hierbei handelt es sich um Angehörige der dortigen Sicherheitsbehörden, die für die Bekämpfung der politisch motivierten Kriminalität zuständig sind. Deutschland wird in der PWGT durch das BKA vertreten. An den Sitzungen im Jahr 2015 nahmen auch Vertreter von Europol teil.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Es gab anlässlich beider Konferenzen keine über die angegebenen Themen und evtl. Rückfragen hinausgehenden Diskussionsinhalte.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Vertreter des BKA trugen im Rahmen der Konferenz in Kopenhagen zum damaligen Sachstand des zukünftigen Kryptokommunikationssystems der PWGT und der damit im Zusammenhang stehenden Beantragung von Fördermitteln aus dem Fonds Innere Sicherheit (ISF) der EU-Kommission vor. In London wurde erneut zum Thema „Zukünftiges Kryptokommunikationssystem der PWGT“ vorgetragen.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Es wurden Themenaspekte im Rahmen des Mandats der PWGT erörtert. Insoweit wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/13440 vom 10. Mai 2013 verwiesen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Auf die Antwort zu Frage 25i wird verwiesen.

26. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des Global Counterterrorism Forum (GCTF) haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Fragen 26 bis 26d werden gemeinsam beantwortet. Das Global Counterterrorism Forum (GCTF) organisiert sich im Koordinierungsausschuss als strategischem Leitungsorgan und sechs Arbeitsgruppen. Im Jahr 2015 hat der Koordinierungsausschuss zwei Mal getagt, am 6./7. Mai in Doha und am 26. September in New York. An das September-Treffen schloss sich am 27. September ein GCTF-Ministertreffen an.

Im Rahmen der Arbeitsgruppen haben im Jahr 2015 unterschiedliche Veranstaltungen – Plenartreffen, Workshops, Seminare oder Konferenzen – stattgefunden. Eine Übersicht über die Arbeitsgruppen und ihre Veranstaltungen inkl. Angaben zu Zeit und Ort sowie zusammenfassende Berichte und Grundlagendokumente findet sich im Internet unter www.thegctf.org/web/guest/working-groups. Plenartreffen werden in der Regel vom Vorsitz der jeweiligen Arbeitsgruppe, sonstige Veranstaltungen in der Regel von den einladenden Staaten organisiert, jeweils in Zusammenarbeit mit der sog. „Administrative Unit“ des GCTF. Der Arbeitsgruppenvorsitz bzw. die einladenden Staaten legen in der Regel auch die Tagesordnungen fest. Deutschland hat keinen Arbeitsgruppenvorsitz inne.

Bei den Treffen des Koordinierungsausschusses des GCTF ist die Bundesregierung in der Regel durch das Auswärtige Amt und das Bundesministerium des Innern vertreten, die sich im Vorfeld eng mit allen inhaltlich betroffenen Ressorts abstimmen. Die Ressorts entsenden je nach inhaltlichem Schwerpunkt Vertreter zu Treffen und Veranstaltungen der einzelnen Arbeitsgruppen.

Telefonkonferenzen sind im Rahmen des GCTF keine gängige Arbeitsmethode, die Bundesregierung hat im Jahr 2015 an keiner Telefonkonferenz teilgenommen.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Die Tagesordnung für die Treffen des Koordinierungsausschusses wird unter den Mitgliedern des GCTF abgestimmt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 26 bis 26d verwiesen.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Auf die Antwort zu den Fragen 26 bis 26d wird verwiesen.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Das GCTF dient als Forum für den Austausch von Erfahrungen, Expertise, Strategien und Kapazitätenaufbau im Bereich der Terrorismusbekämpfung unter Wahrung von Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten und bietet eine Plattform, nationale Projekte in diesem Bereich abzustimmen. Die Vertreter/-innen deutscher Behörden lassen sich bei den Treffen oder sonstigen Zusammenkünften des GCTF auf dieser Linie ein.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Die Mitglieder des GCTF fassen keine bindenden Beschlüsse, sondern geben unverbindliche Empfehlungen ab bzw. entwickeln unverbindliche „good practices“, deren Umsetzung auf freiwilliger Basis erfolgt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 26 bis 26d verwiesen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Auf die Antwort zu den Fragen 26 bis 26d wird verwiesen.

27. Wie viele Personen arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in welchen Tätigkeitsbereichen für das EU Intelligence Analysis Centre (EU INTCEN) und das Intelligence Directorate (EUMS INT)?

a) Welche Bundesbehörden haben wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter welcher Abteilungen hierzu in die Einrichtungen entsandt, bzw. wie viele übernehmen entsprechende Aufgaben innerhalb ihrer eigenen Behörden?

b) Welche Lageberichte wurden vom INTCEN und dem EUMS INT im Jahr 2015 erstellt, und wie haben Behörden der Bundesregierung hierzu beigetragen?

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 24 auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/3766 vom 16. Januar 2015 wird verwiesen.

28. Welche Geheimdienste welcher Länder (auch Deutschlands) koordinieren sich nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in der Counter Terrorism Group (CTG) und im „Berner Club“?

Vorbemerkung der Bundesregierung zu Frage 28

Eine Beantwortung der Fragenteile zu dem „Berner Club“ kann aus Gründen des Staatswohls nicht – auch nicht in eingestufter Form – erfolgen. Die erbetenen Auskünfte können aufgrund der Restriktionen der sogenannten „Third-Party-Rule“ nicht veröffentlicht werden. Die „Third-Party-Rule“ betrifft den internationalen Austausch von Informationen der Nachrichtendienste. Diese Informationen sind geheimhaltungsbedürftig, weil sie sicherheitsrelevante Erkenntnisse enthalten, die unter der Maßgabe der vertraulichen Behandlung von ausländischen Nachrichtendiensten an das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergeleitet wurden. Eine Bekanntgabe dieser Informationen kann ein Nachteil für das Wohl des Bundes bedeuten, da dadurch die Missachtung einer zugesagten und vorausgesetzten Vertraulichkeit die künftige Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Verfassungsschutzes einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Behörden, zumal mit Nachrichtendiensten anderer Staaten erschwert würden. Selbst die Bekanntgabe unter Wahrung des Geheimschutzes durch die Übermittlung an die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages birgt das geringfügige Risiko des Bekanntwerdens, welches unter keinen Umständen hingenommen werden kann. Die so bekannt gewordenen Informationen, die nach den Regeln der „Third-Party-Rule“ erlangt wurden, würden als Störung der wechselseitigen Vertrauensgrundlage gewertet werden und hätten eine schwere Beeinträchtigung der Teil-

habe des Verfassungsschutzes an dem internationalen Erkenntnisaustausch zwischen Nachrichtendiensten zur Folge. Die notwendige Abwägung zwischen dem Geheimhaltungsinteresse einerseits und dem grundsätzlich umfassenden parlamentarischen Fragerecht andererseits ergibt daher, dass auch eine eingestufte Übermittlung der Informationen an die Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages vorliegend nicht in Betracht kommt.

a) Wer hat den derzeitigen Vorsitz der CTG und des „Berner Club“ inne?

Aktuell hat der niederländische Dienst AIVD den Vorsitz in der „Counter Terrorism Group“ (CTG) inne.

b) Welche Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen wurden innerhalb der CTG und im „Berner Club“ eingerichtet?

Die CTG gliedert sich nicht in Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen.

c) Welche neueren Details sind der Bundesregierung darüber bekannt, inwiefern die CTG oder der „Berner Club“ mit der Einrichtung eines „EU-Anti-Terror-Zentrums“ befasst sind oder hierzu Diskussionen geführt haben?

Die CTG ist keine Einrichtung der Europäischen Union und ist somit auch nicht mit der Einrichtung des „European Counter Terrorism Center“ (ECTC) befasst, das bei der EU-Agentur Europol angesiedelt ist und zum 1. Januar 2016 seine Arbeit aufgenommen hat. Für Einzelheiten zum ECTC wird auf die Antwort zu Frage 19 und die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 1. Oktober 2015 auf Bundestagsdrucksache 18/6223) verwiesen.

d) Welches Ergebnis ist der Bundesregierung aus entsprechenden Diskussionen bekannt?

e) Welche Haltung hat die Bundesregierung im Rahmen der CTG oder des „Berner Clubs“ hierzu vorgetragen?

Auf die Antwort zu Frage 28 c wird verwiesen.

29. Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, dass europäische Inlandsgeheimdienste ihre Zusammenarbeit im Rahmen einer „Intelligence Cell“ ausbauen wollen, und welche „Koordinierungsaufgaben“ sollen von dieser übernommen werden (WELT Online vom 4. Januar 2016)?

a) Inwiefern geht die Einrichtung dieser „Intelligence Cell“ wie von der „WELT“ berichtet auch auf die Initiative der Bundesregierung zurück?

b) Inwiefern hat sich die noch vor einem halben Jahr vorgetragene Haltung der Bundesregierung verändert, wonach die Europäische Union „keine Zuständigkeit für die Belange der Nachrichtendienste“ habe und deshalb auf Ebene der Europäische Union „keine Zusammenarbeit von Nachrichtendiensten“ stattfinde und die deutschen Geheimdienste für die internationale Zusammenarbeit deshalb ausschließlich „die bewährten Kooperationsformate“ nutzen (Bundestagsdrucksache 18/5048)?

c) Welche Plattformen und Dienstleistungen werden in der „Intelligence Cell“ zusammengeführt, welche interne Organisationsstruktur ist vorgesehen, und welche Ressourcen werden hierfür eingesetzt?

d) Welche Phänomene der Bereiche Kriminalität und Terrorismus werden von der neuen „Intelligence Cell“ behandelt?

e) Über welche Kanäle und mithilfe welcher Analysewerkzeuge werden in dieser „Intelligence Cell“, „Informationen über Gefährder und Terrorfinanzierung“ ausgetauscht?

f) Welche Geheimdienste welcher Länder nehmen auf welche Weise an dieser „Intelligence Cell“ teil?

g) Welche Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen wurden hinsichtlich dieser „Intelligence Cell“ eingerichtet?

h) Inwiefern ist die Arbeit der „Intelligence Cell“ aus Sicht der Bundesregierung mit dem EUROPOL-Mandat vereinbar bzw. inwiefern müsste dieses angepasst werden?

Die Fragen 29 bis 29h werden gemeinsam beantwortet. Die Europäische Union hat keine Zuständigkeit für die Belange der Nachrichtendienste; die Zusammenarbeit der Nachrichtendienste findet weiter in den bewährten Kooperationsformaten statt. Das im Januar eingerichtete ECTC vereint daher ausschließlich die vorhandenen Kapazitäten von Europol im Bereich der Strafverfolgung zur Bekämpfung des Terrorismus. Die Arbeit im ECTC erfolgt unter Einhaltung des Mandats und Rechtsrahmens von Europol, insbesondere dem Europol-Ratsbeschluss 2009/371/JI.

Die EU-Mitgliedstaaten stellen dabei jeweils gemäß ihrer innerstaatlichen Organisation sicher, dass alle relevanten Informationen an EUROPOL ECTC zugeliefert werden.

30. Welche Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte des European Expert Network on Terrorism Issues haben nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2015 stattgefunden?

a) Wo wurden diese jeweils abgehalten?

Vom 2. bis 4. März 2015 fand ein Unterarbeitsgruppentreffen in Budapest/Ungarn und vom 2. bis 4. November 2015 die Jahreskonferenz des EENeT in Stockholm/Schweden statt.

b) Wer hat diese vorbereitet, und wer war für die Tagesordnung sowie die Organisation zuständig?

Das Unterarbeitsgruppentreffen im März in Budapest wurde von der Geschäftsstelle im BKA, den Mitgliedern des Steuerungskomitees sowie der Europäischen Polizeiakademie Cepol, organisiert. Die Auswahl der zu behandelnden Themen wurde nach Abfrage unter und Abstimmung mit allen Netzwerkmitgliedern getroffen.

Die Jahreskonferenz im November in Stockholm wurde von der Geschäftsstelle im BKA, den Mitgliedern des Steuerungskomitees sowie der Swedish National Defence University organisiert. Die Zusammenstellung der im Workshop behandelten Themen ergab sich aus den Beiträgen der Mitglieder, die im Vorfeld im Rahmen eines Call for Paper bei der Geschäftsstelle eingegangen sind. Themenschwerpunkt waren Fragen der Radikalisierung.

Für ebenfalls organisierte Diskussionsrunden wurden einzelne konkrete Fragestellungen innerhalb des Steuerungskomitees zusammengetragen.

c) Welche Dokumente wurden hierfür im Vorfeld oder am Tag der Treffen, Telefonkonferenzen oder sonstigen Zusammenkünfte jeweils verteilt?

Im Vorfeld zum Unterarbeitsgruppentreffen wurden zu den einzelnen Arbeitsgruppen eine Agenda sowie eine Liste der Arbeitsgruppenmitglieder an die Teilnehmer übermittelt. Im Vorfeld der Jahrestagung wurden eine Agenda sowie kurze Einführungen in die einzelnen Vortragsthemen zur Verfügung gestellt.

d) Welche konkreten Punkte standen jeweils auf der Tagesordnung?

Die Arbeitsgruppen der Veranstaltung in Budapest behandelten jeweils eines der vorher unter den EENeT-Mitgliedern konsentierten fünf Themen: 1) Foreign Fighters – Radicalisation towards Syria; 2) Right-wing extremist violence in Europe; 3) Evaluation of counterterrorism policies and practices; 4) De-Radicalization; 5) Role of online information for monitoring and countering terrorism.

Während der Jahrestagung in Stockholm wurden in Workshops und Diskussionsrunden folgende Themenfelder behandelt: 1) Radicalisation and recruitment of foreign fighters; 2) radicalization towards right-wing violence in Europe; 3) propaganda and group building processes; 4) handling returnees; 5) prevention measures and de-radicalisation – overview of concepts, interaction with local players; 6) Social Media intelligence and handling of mass data processing. In einer abschließenden Panel Discussion wurde das Thema „IS – future and consequences abroad and for Europe“ erörtert.

e) Inwieweit haben Behörden der Bundesregierung die Tagesordnung jeweils beeinflusst?

Auf die Antwort zu Frage 30 b wird verwiesen.

f) Welche Behörden bzw. sonstigen Einrichtungen oder Einzelpersonen welcher Länder (auch deutscher) nahmen an den Zusammenkünften teil?

Sowohl am Arbeitsgruppentreffen als auch an der Jahreskonferenz nahmen Experten aus Sicherheitsbehörden, von Universitäten und anderen mit Extremismusforschung befassten Einrichtungen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbische Republik, Slowakische Republik, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, dem Vereinigten Königreich sowie von EU-Institutionen und der OSZE teil.

g) Welchen jeweiligen Inhalt hatten die Diskussionen der Tagesordnungspunkte sowie sonstiger Themen (bitte in groben Zügen wiedergeben)?

Die Veranstaltungen dienten dem Austausch der Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis über aktuelle Erscheinungsformen des Terrorismus – insbesondere über Phänomene wie „Foreign Fighters“ und „Right-Wing Extremism“, aber auch Konfrontationen zwischen bspw. „Right-Wing Extremism“, Left-Wing Extremism“ und „Salafism“.

Sie boten den Teilnehmern Gelegenheit, entwickelte Präventions- und Bekämpfungskonzepte vorzustellen sowie De-Radikalisierungsansätze zu diskutieren. Beiträge von Autoren, die einer Veröffentlichung zustimmen, werden in den EENeT Working Paper Series auf der Homepage des EENeT veröffentlicht, voraussichtlich im Mai 2016.

h) Welche Beiträge haben Vertreterinnen und Vertreter deutscher Behörden erbracht, und worin bestanden diese?

Vertreter des BKA wirkten an der Vorbereitung der Veranstaltungen mit, übernahmen in Budapest die Leitung der Arbeitsgruppe „Foreign Fighters – Radicalisation towards Syria“ und boten in Stockholm eine Präsentation zum Thema „Face-off – Politically motivated confrontations in Germany“.

i) Welche konkreten Absprachen, Vereinbarungen oder sonstigen Ergebnisse zeitigten die Zusammenkünfte?

Zentrales Anliegen ist grundsätzlich der informelle Austausch auf wissenschaftlich-analytischer Ebene zu Fragen des aktuellen Forschungsstandes zu aktuellen extremistischen/terroristischen Erscheinungsformen sowie zu Maßnahmen der Prävention, Bekämpfung und De-Radikalisierung. Auf der Jahrestagung in Stockholm wurde vereinbart, im Rahmen des für März 2016 geplanten Unterarbeitsgruppentreffens die gleichen Themen weiter zu behandeln wie im März 2015. Für die Jahrestagung 2016 wurde übereingekommen, das Thema „Politisch motivierte Kriminalität im Lichte aktueller Migrationsströme“ zum Schwerpunkt zu machen.

j) Sofern es sich bei den Treffen vorwiegend um einen informellen „Gedankenaustausch“ gehandelt hat, worin sieht die Bundesregierung dessen zentrale Punkte?

Die wichtigsten Punkte der Treffen spiegeln sich in den in der Antwort zu Frage 30d aufgeführten Themenschwerpunkten wider. Zentrales Anliegen der Mitglieder aus 24 europäischen Ländern des Netzwerks EENeT ist es, sich über aktuelle phänomenologische Entwicklungen sowie Konzepte zur Erforschung, Bekämpfung als auch Prävention und De-Radikalisierung auszutauschen. Neben dem rein fachlichen Austausch bietet das EENeT, dessen Veranstaltungen nach den „Chatham House Rules“ durchgeführt werden, auch Raum für offene, kontroverse Diskussionen und die Prüfung eigener Standpunkte und Wertungen.

Anlage 1

ETSI TC LI #38; Sophia Antipolis (Frankreich); 10. bis 12. Februar 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)P38001	LI#38 Meeting Invitation
LI(15)P38002	IPR Call
LI(15)P38003	Tdoc Template
LI(15)P38004	CR Template
LI(15)P38005	LI#38 Meeting Agenda
LI(15)P38005r1	LI#38 Meeting Agenda
LI(15)P38005r2	LI#38 Meeting Agenda
LI(15)P38005r3	LI#38 Meeting Agenda
LI(15)P38005r4	LI#38 Meeting Agenda
LI(15)P38006	LS IN from Small Cell Forum on Small Cell Traffic Offload LI Compliance
LI(15)P38007	LS IN from ITU-T JCA-Cloud on roadmap
LI(15)P38008	TS 102 232-3 Fix header issue in table A.1
LI(15)P38009	Report from Rap 33
LI(15)P38010	TC LI Liaison
LI(15)P38010r1	TC LI Liaison
LI(15)P38011	DTS 103 120 - Output from Mainz - changes marked
LI(15)P38012	DTS 103 120 - Output from Mainz - clean
LI(15)P38013	DTS 103 120 - TaskDeliveryDetails
LI(15)P38013r1	DTS 103 120 - TaskDeliveryDetails
LI(15)P38014	DTS 103 120 - Thoughts on Message Signing
LI(15)P38014r1	DTS 103 120 - Thoughts on Message Signing
LI(15)P38015	DTS 103 120 - Editorial corrections
LI(15)P38016	Tidy-up editorials to WI LI-00097 - eWarrant
LI(15)P38016r1	Tidy-up editorials to WI LI-00097 - eWarrant
LI(15)P38017	TR 101 943 Global LI Standards Overview
LI(15)P38018	Article 29 Working Party opinion on Anonymisation
LI(15)P38018a1	Text of Article 29 Working Party opinion on Anonymisation
LI(15)P38019	Notes on NFV work in the LI domain
LI(15)P38020	TS 102 232-2 Email IRI and CC correlation
LI(15)P38021	SR003292 Output from Mainz Rapporteurs Meeting
LI(15)P38022	Roaming Options for VoLTE input

LI(15)P38023	Output from TC Cyber DTR103308
LI(15)P38024	Update on LI/RD security Work Item from TC CYBER
LI(15)P38025	Summary report from SA3LI
LI(15)P38026	NFV LI compliance obligations using Service Deployment Flavours
LI(15)P38026r1	NFV LI compliance obligations using Service Deployment Flavours
LI(15)P38027	NFV Point of Interception complexities and expressions
LI(15)P38028	DTS 103 280 - Output from Mainz - changes marked
LI(15)P38029	DTS 103 280 - Output from Mainz - clean
LI(15)P38030	Aide Memoire and Input for NFV LI
LI(15)P38031	LS OUT from ETSI TC LI to ISG NFV Plenary
LI(15)P38031r1	LS OUT from ETSI TC LI to ISG NFV Plenary
LI(15)P38032	Reply LS OUT from ETSI TC LI to SCF on Small Cell Traffic Offload LI Compliance
LI(15)P38033	LI#38 Participants List
LI(15)P38034	DTS 103 120 - Output from Sophia Antipolis (changes marked)
LI(15)P38035	ETSI Partnerships and TC LI specific ones
LI(15)P38035r1	ETSI Partnerships and TC LI specific ones
LI(15)P38036	DTS 103 120 - Output from Sophia Antipolis - clean
LI(15)P38037	LI#38 REPORT
LI(15)P38038	VoLTE Slides from LI38 during GSMA discussion

Anlage 2

ETSI TC LI #39; Svalbard (Norwegen); 16. bis 18. Juni 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)P39001	LI#39 Meeting Invitation
LI(15)P39002	IPR Call
LI(15)P39003	Tdoc Template
LI(15)P39004	CR Template
LI(15)P39005	LI#39 Meeting Agenda
LI(15)P39005r1	LI#39 Meeting Agenda
LI(15)P39005r2	LI#39 Meeting Agenda
LI(15)P39006	Event Sequence Number in Call Related IRI
LI(15)P39007	DTS 103 120 - Output from TC LI Rap 34 (changes marked)
LI(15)P39008	DTS 103 120 - Output from TC LI Rap34 (clean)
LI(15)P39009	DTS 103 120 - Revised XSD schema
LI(15)P39010	Report from TC LI Rapporteurs #34 in Amsterdam
LI(15)P39011	V1.0.0 for DTR/LI-00084 (TR101567) Cloud LI
LI(15)P39011r1	V1.0.0 for DTR/LI-00084 (TR101567) Cloud LI
LI(15)P39012	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)P39012r1	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)P39012r2	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)P39012r3	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)P39013	DTS 103 120 - Example XML messages
LI(15)P39014	DTS 103 120 - Modifications to section 6 and 7
LI(15)P39014r1	DTS 103 120 - Modifications to section 6 and 7
LI(15)P39015	DTS 103 120 - Changes to section 8 (LI Task Object)
LI(15)P39015r1	DTS 103 120 - Changes to section 8 (LI Task Object)
LI(15)P39016	DTS 103 120 - Changes to section 9 (Transport)
LI(15)P39016r1	DTS 103 120 - Changes to section 9 (Transport)
LI(15)P39017	DTS 103 120 - Machine-readable dictionary definitions (Annex F)
LI(15)P39017r1	DTS 103 120 - Machine-readable dictionary definitions (Annex F)
LI(15)P39018	DTS 103 120 - Removal of text from Section 10 and Annexes
LI(15)P39019	DTS 103 120 - Update to Annex G
LI(15)P39020	Optional HI1 notification in TS 102 232-1 by import of annex M2 of 3GPP TS 33.108

Dokument	Beschreibung
LI(15)P39021	DTS 103 120 - Editorial Changes
LI(15)P39022	Notes on work items at NFV which are relevant to RD and LI
LI(15)P39023	NFV Draft of new work item within NFVSEC for Retained Data
LI(15)P39024	NFV LI handover interfaces
LI(15)P39025	LS from GSMA on VoLTE Roaming Architecture
LI(15)P39026	LS from ITU-T SG13 on cloud computing standards roadmap
LI(15)P39027	LS from SA3-LI on VoLTE Roaming Architecture
LI(15)P39028	Selective_Requests_by_using_XPATH_notation
LI(15)P39028r1	Selective_Requests_by_using_XPATH_notation
LI(15)P39029	RDHI additional ASN.1 parameters
LI(15)P39029r1	RDHI additional ASN.1 parameters
LI(15)P39029r2	RDHI additional ASN.1 parameters
LI(15)P39029r3	RDHI additional ASN.1 parameters
LI(15)P39030	DTS 103 280 - Output from TC LI Rap 34
LI(15)P39031	DTS 103 280 - Version 0.0.4
LI(15)P39031r1	DTS 103 280 - Version 0.0.4
LI(15)P39031r2	DTS 103 280 - Version 0.0.4
LI(15)P39032	102 232-2 Email IRI and CC Correlation
LI(15)P39033	Extra question for the IMS LTE FAQ document
LI(15)P39034	102 232-1 Remove old ciphers
LI(15)P39034r1	102 232-1 Remove old ciphers
LI(15)P39035	NFV LI Architecture r2
LI(15)P39036	DTS 103 120 - ApproverIdentity
LI(15)P39037	Update on work item 103 307 at TC CYBER
LI(15)P39038	Re-examining requirements for NFV
LI(15)P39039	Encrypted Content
LI(15)P39040	ETSI OCG request to provide input WIs relevant to Smart Cities
LI(15)P39041	Cellular IoT and LI
LI(15)P39042	SR003292 IMS LTE FAQ
LI(15)P39043	Summary report from SA3LI
LI(15)P39044	Introduction to Svalbard
LI(15)P39045	LI#39 Participants List
LI(15)P39046	Agreed Version of TS102232-1
LI(15)P39046r1	Agreed Version of TS102232-1
LI(15)P39047	LS to TC CYBER on TLS

Dokument	**Beschreibung**
LI(15)P39048	DTS 103 120 - Output from LI39 - changes marked
LI(15)P39049	Reply LS to GMSA NG GSMA PMSC and SA3-LI on VoLTE Roaming Architecture
LI(15)P39050	TCLI#39 meeting report

Anlage 3

ETSI TC LI # 40; Aachen (Deutschland); 8. bis 10. September 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)P40001	LI#40 Meeting Invitation
LI(15)P40002	Tdoc Template
LI(15)P40003	CR Template
LI(15)P40004	LS Template
LI(15)P40005	LI#40 Meeting Agenda
LI(15)P40005r1	LI#40 Meeting Agenda
LI(15)P40005r2	LI#40 Meeting Agenda
LI(15)P40006	LS IN from TC CYBER on TR 103 307 Security Aspects for LI and RD interfaces
LI(15)P40007	LS IN from GSMA NG PACKET on VoLTE Roaming Architecture
LI(15)P40008	TS 101 671_Alarm_Information
LI(15)P40008r1	TS 101 671_Alarm_Information
LI(15)P40008r2	TS 101 671_Alarm_Information
LI(15)P40009	Additional locations information for mobile Network Access Usage
LI(15)P40009r1	Additional locations information for mobile Network Access Usage
LI(15)P40010	Forensic-ability of Retained LI Data
LI(15)P40011	LS IN -with attached S8HR Technical Report- from GSMA NG on VoLTE Roaming Architecture
LI(15)P40012	DTS 103 120 - Output from Den Haag
LI(15)P40013	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)P40014	TS 103 280 - Published version
LI(15)P40015	TS 103 280 - To Do List
LI(15)P40016	Update on NFV
LI(15)P40017	103221 X1 interface v004
LI(15)P40018	Update on TC Cyber 103 307
LI(15)P40019	Update on TC Cyber 103 307
LI(15)P40020	WLAN location attributes
LI(15)P40020r1	WLAN location attributes
LI(15)P40021	Session Direction-Part 1
LI(15)P40021r1	Session Direction-Part 1
LI(15)P40021r2	Session Direction-Part 1
LI(15)P40022	IMS Session Direction-Part 5

Dokument	Beschreibung
LI(15)P40022r1	IMS Session Direction-Part 5
LI(15)P40022r2	IMS Session Direction-Part 5
LI(15)P40022r3	IMS Session Direction-Part 5
LI(15)P40023	IRI Payload Direction-Part 1
LI(15)P40023r1	IRI Payload Direction-Part 1
LI(15)P40023r2	IRI Payload Direction-Part 1
LI(15)P40024	IMS IRI Payload Direction-Part 5
LI(15)P40024r1	IMS IRI Payload Direction-Part 5
LI(15)P40025	IMS and LTE FAQ
LI(15)P40026	TR 102 503 CR011 alignment to latest standard specification updates
LI(15)P40026a1	TR 102 503 v1.9.1 CR011
LI(15)P40026a1r1	TR 102 503 v1.9.1 CR011
LI(15)P40026a1r2	TR 102 503 v1.9.1 CR011
LI(15)P40026a1r3	TR 102 503 v1.9.1 CR011
LI(15)P40026r1	TR 102 503 CR011 alignment to latest standard specification updates
LI(15)P40026r2	TR 102 503 CR011 alignment to latest standard specification updates
LI(15)P40026r3	TR 102 503 CR011 alignment to latest standard specification updates
LI(15)P40027	TR 102 503 v1.9.1 CR011
LI(15)P40028	Depiction of DTS 103 120 and DTS 103 280 Structures
LI(15)P40029	DTS 103 120 - Example XML
LI(15)P40029r1	DTS 103 120 - Example XML
LI(15)P40030	IMS and LTE FAQ - additional notes
LI(15)P40031	Report from Rapp 35
LI(15)P40032	Summary report from SA3LI
LI(15)P40033	Overview of ETSI LI standards
LI(15)P40033a1	List of LI related publications
LI(15)P40034	Requirements for X3 (DTS 103 221-3)
LI(15)P40035	DSR 003 291 - Table of contents
LI(15)P40036	Paris
LI(15)P40037	DTS 103 120 - Proposed for publication
LI(15)P40038	New agreed version 3.5.1 of TS 102 232-5
LI(15)P40039	Participants List LI#40
LI(15)P40040	New Agreed Version of TS102232-1
LI(15)P40041	TS 101 671 v3.13.1 Aachen output
LI(15)P40042	TS 102 657 v1.17.1 Aachen output

Dokument	Beschreibung
LI(15)P40042r1	TS 102 657 v1.17.1 Aachen output
LI(15)P40043	Protecting Sensitive NFV Workloads
LI(15)P40044	WLAN ANQP IEEE 802.11u
LI(15)P40045	LI#40 report

Anlage 4

ETSI TC LI Rap# 34; Amsterdam,(Niederlande); 8. bis 10. April 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)R34001	DTS 103 120 - Output from LI38 - changes marked
LI(15)R34002	DTS 103 120 - Output from LI 38 - Clean
LI(15)R34003	DTS 103 120 - Editorial changes
LI(15)R34003r1	DTS 103 120 - Editorial changes
LI(15)R34003r2	DTS 103 120 - Editorial changes
LI(15)R34004	DTS 103 120 - To Do list
LI(15)R34004r1	DTS 103 120 - To Do list
LI(15)R34005	DTS 103 120 - Draft XSD schema
LI(15)R34005r1	DTS 103 120 - Draft XSD schema
LI(15)R34006	DTS 103 120 - Changes to Section 6
LI(15)R34006r1	DTS 103 120 - Changes to Section 6
LI(15)R34007	DTS 103 120 - Changes to Section 7
LI(15)R34007r1	DTS 103 120 - Changes to Section 7
LI(15)R34008	DTS 103 120 - Changes to Section 8
LI(15)R34008r1	DTS 103 120 - Changes to Section 8
LI(15)R34009	DTS 103 120 - Draft text for Annex B
LI(15)R34009r1	DTS 103 120 - Draft text for Annex B
LI(15)R34010	DTS 103 120 - Considerations for Annex C
LI(15)R34011	DTS 103 120 - Changes to Annex E
LI(15)R34011r1	DTS 103 120 - Changes to Annex E
LI(15)R34012	DTS 103 120 - Changes to Annex F
LI(15)R34012r1	DTS 103 120 - Changes to Annex F
LI(15)R34013	Draft V1.0.0 for DTR/LI-00084 (TR101567) Cloud LI
LI(15)R34014	Termination of DTR/LI-00083 (TR 101 566) Cloud Retained Data
LI(15)R34015	Agenda for LI Rapp 34
LI(15)R34015r1	Agenda for LI Rapp 34
LI(15)R34016	Invitation to LI Rapp 34
LI(15)R34017	OTD NFV LI-VM discussion
LI(15)R34018	Evidential assurance details for work item CYBER-0005
LI(15)R34019	Retained Data requirements as they affect NFV
LI(15)R34020	LI and RD use cases for NFV multi-layer admin

Dokument	Beschreibung
LI(15)R34021	DTS 103 280 - Version 0.0.3
LI(15)R34021r1	DTS 103 280 - Version 0.0.3
LI(15)R34021r2	DTS 103 280 - Version 0.0.3
LI(15)R34022	LI/RD and other compliance obligations for NFV
LI(15)R34023	DTS 103 120 - Output from LI Rap 34
LI(15)R34024	Report from TC LI Rapporteurs #34 in Amsterdam

Anlage 5

ETSI TC LI Rap# 35; Den Haag (Niederlande); 25. bis 26. August 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)R35001	Notes on IMS update for IMS FAQ
LI(15)R35002	DTS 103 120 - Output from Svalbard (changes marked)
LI(15)R35003	DTS 103 120 - Output from Svalbard (clean)
LI(15)R35004	DTS 103 120 - Editorial corrections and changes
LI(15)R35004r1	DTS 103 120 - Editorial corrections and changes
LI(15)R35004r2	DTS 103 120 - Editorial corrections and changes
LI(15)R35005	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)R35005r1	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)R35005r2	DTS 103 120 - To Do List
LI(15)R35006	DTS 103 120 - XSD Schemas
LI(15)R35006r1	DTS 103 120 - XSD Schemas
LI(15)R35007	DTS 103 120 - Exec Summary Intro and Scope
LI(15)R35007r1	DTS 103 120 - Exec Summary Intro and Scope
LI(15)R35008	DTS 103 221 version 0.0.2
LI(15)R35008r1	DTS 103 221 version 0.0.2
LI(15)R35009	TS 102 232 Draft CR - WLAN location
LI(15)R35009r1	TS 102 232 Draft CR - WLAN location
LI(15)R35010	TS 102 232 Draft CR IMS Call Direction
LI(15)R35010r1	TS 102 232 Draft CR IMS Call Direction
LI(15)R35011	DTS 103 120 - Non-editorial changes
LI(15)R35011r1	DTS 103 120 - Non-editorial changes
LI(15)R35011r2	DTS 103 120 - Non-editorial changes
LI(15)R35012	TS 103 280 - To Do List
LI(15)R35012r1	TS 103 280 - To Do List
LI(15)R35013	DTS 103 120 - Revised Annex B
LI(15)R35013r1	DTS 103 120 - Revised Annex B
LI(15)R35014	Agenda for LI Rapp#35
LI(15)R35015	IMS FAQ
LI(15)R35016	Suggestion for discussion on X1 standard DTS 103 221
LI(15)R35017	Requirements for X3 (DTS 103 221-3)
LI(15)R35018	DTS 103 120 - Output from Den Haag - changes marked

LI(15)R35018r1	DTS 103 120 - Output from Den Haag - changes marked
LI(15)R35019	Overview of ETSI LI Standards
LI(15)R35020	DSR 003 291 - Table of contents
LI(15)R35021	TS_102_232_Draft_CR_IMS_Call_Direction-Part_1
LI(15)R35022	RAP#35 report

Anlage 6

ETSI TC LI Rap# 36; Berlin (Deutschland); 1. bis 3. Dezember 2015

Liste der bereitgestellten Dokumente

Dokument	Beschreibung
LI(15)R36001	Invitation to ETSI TC LI Meeting Rap#36
LI(15)R36001r1	Invitation to ETSI TC LI Meeting Rap#36
LI(15)R36002	Notes on evidential assurance from TC CYBER
LI(15)R36003	X1 Notes relating to NFV
LI(15)R36004	new work item to capture NFV impacts FFS
LI(15)R36005	TS 103 120 Tasking Delivery IP Address and Port
LI(15)R36005r1	TS 103 120 Tasking Delivery IP Address and Port
LI(15)R36006	TS 103 120 Retained Data Additions
LI(15)R36006r1	TS 103 120 Retained Data Additions
LI(15)R36007	TS 103 120 Retained Data New Objects
LI(15)R36007r1	TS 103 120 Retained Data New Objects
LI(15)R36008	TS 103 221 - notes on detailed parameters
LI(15)R36009	Agenda for LI36
LI(15)R36009r1	Agenda for LI36
LI(15)R36010	TC LI Architectures and Interfaces
LI(15)R36011	Amend TS 102 232-1 and -7 to 3GPP IMS VoIP
LI(15)R36011r1	Amend TS 102 232-1 and -7 to 3GPP IMS VoIP
LI(15)R36012	Work with CYBER 103 304 - PII protection
LI(15)R36013	103 221 Latest version of X1 standard
LI(15)R36014	Comments on LI Internal Interface X1
LI(15)R36015	new work item to capture NFV impacts FFS
LI(15)R36016	NFV LI Related issues that need resolution
LI(15)R36017	Proposed editorial updates to TC LI TOR
LI(15)R36018	TC LI documents not revised for several year
LI(15)R36019	DTS 103 120 Submitted for publication
LI(15)R36020	Discussion on eSIM and eUICC
LI(15)R36021	Addin JSON formats to TS103280 (common parameters dictionary)
LI(15)R36022	TS 102 232-1 Data Exchange
LI(15)R36023	LI Architecture
LI(15)R36024	TS 102 657 Service-independent usage data requests and responses
LI(15)R36025	SR003292 IMS and LTE FAQ v0.0.4
LI(15)R36026	Meeting Report from Rapp 36

Anlage 7

ETSI/TC LI#38 **LI(14)P38005r4**
ETSI, Sophia Antipolis, France, 10-12 February 2015

Agenda for the ETSI/TC LI plenary meeting #38
Meeting starts at 10:00 hours Tuesday 10th February and ends not later than 15:00 hours Thursday 12th February.

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI Chairman and welcome on behalf of the host with practical details.
Welcome to new participants.
LI(15)P38005: Agenda proposed by the chairman
The structure of the meeting is suggested in the proposed agenda.
The templates for the Tdocs and CRs to this meeting are given in LI(15)P38003 and LI(15)P38004. Delegates can either create a contribution using the portal features or use the templates.
Personal introduction by the participants.

2 IPR statement

Mandatory reading by the chairman of the ETSI IPR Call.
LI(15)P38002: ETSI IPR Call (ETSI Secretariat)

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Reports from other bodies / liaison statements / general

3.1 TC LI general

3.2 TC LI rapporteur's meetings

LI(15)P38009 Report from Rap#33

3.3 ETSI

News from ETSI, OCG, Board and GA.

3.4 3GPP/SA3-LI

LI(15)P38025 Summary report from SA3 LI

3.5 European Affairs

3.6 TC TETRA

3.7 EP E2NA Security / TC NTECH

3.8 TC ATTM

3.9 STC / ILETS

3.10 GSMA, ITU-T SG17, ISO and ISS

3.11 ISG NFV

LI(15)P38019 Notes on NFV work in the LI domain

LI(15)P38026r1 NFV LI compliance obligations using Service Deployment Flavours

LI(15)P38027 NFV Point of Interception complexities and structure

3.12 TC CYBER

CYBER(15)003029: CYBER#3 Meeting Report

3.13 Other bodies

3.14 Other Issues

A discussion on general input or other work identified by participants.

3.14.1 Decision about making specific documents historical

TS 102 232 versions 2.x.y (any subparts) and versions 1.x.y of TSs 102 232, .102 233 and 102 234.

FYI, from http://portal.etsi.org/tb/status/status.asp :

The Technical Body may declare a published ETSI deliverable as "historical" (because a part or the whole of its content is for some reason considered obsolete and it is decided that the deliverable will not be maintained (updated or revised)). Such a deliverable is flagged as "historical" in the ETSI work programme, but is still available from the Publications Download Area.

4 Change Requests (CRs) and related contributions

The table summary of the CRs is at the bottom of this agenda and will be updated for the report

4.1 TS 101 331: ”Requirements of Law Enforcement Agencies”

No CRs.

4.2 ES 201 158: ”Requirements for Network Functions”

No CRs.

4.3 TS 101 671: ”Handover Interface specification for LI

No CRs.

4.4 TS 102 656: ” Requirements of Law Enforcement Agencies for handling Retained Data”

No CRs.

4.5 TS 102 657: ”Handover interface for the request and delivery of retained data”

No CRs.

4.6 TS 102 232-part 01: ”Handover specification for IP delivery”

No CRs.

4.7 TS 102 232-part 02: ”Service-specific details for Messaging Services”

No CRs.

4.8 TS 102 232-part 03: ”Service-specific details for Internet Access Services”

LI(15)P38008: Fix header issue in table A.1

4.9 TS 102 232-part 04: ”Service-specific details for Layer 2 services”

No CRs.

4.10 TS 102 232-part 05: ”Service-specific details for IP Multimedia Services”

No CRs.

4.11 TS 102 232-part 06: ”Service-specific details for PSTN/ISDN Services”

No CRs.

4.12 TS 102 232-part 07: ”Service-specific details for Mobile Services”

No CRs.

4.13 TR 102 053: ”Notes on ISDN lawful interception functionality”

No CRs.

4.14 TR 102 503: ”ASN.1 Object Identifiers in Lawful Interception and Retained data handling Specifications”

No CRs.

4.15 TR 102 519: ”Lawful Interception of public Wireless LAN Internet Access”

No CRs.

4.16 TR 103 690: "eWarrant Interface"

No CRs.

4.17 EN 301 040: ”Terrestrial Trunked Radio (TETRA); Security; Lawful Interception (LI) interface”

No CRs.

4.18 TR 102 661: ”Security framework in Lawful Interception and Retained Data environment”

No CRs.

5 Discussion and Agreement on Liaisons In/Out

LI(15)P38006 LS IN from Small Cell Forum on Small Cell Traffic Offload LI Compliance

LI(15)P38007 LS IN from ITU-T JCA-Cloud on roadmap

LI(15)P38010 Proposal of LS out to ISG NFV

6 Any other contributions on published TC LI documents

LI(15)P38020 TS 102 232-2 Email IRI and CC correlation

7 Progress on draft TC LI specifications and reports on Lawful Interception

7.1 DTS 102 677: Dynamic Triggering of interception

7.2 DTS 103 218: Lawful Interception and Retained Data Security

7.3 DTS 103 221: Internal Network Interfaces for Lawful Interception

7.4 DTR 101 567: Lawful Interception; Cloud/Virtual Services (CLI)

7.5 DTS 103 280 Dictionary for common parameters

7.6 SR 003291 Guide to Lawful Interception and Retained Data standards and concepts

7.7 SR 003292 LTE Frequently Asked Questions and Implementation Guidance

LI(15)P38021 Output from Rapp 33 Mainz

LI(15)P38022 Roaming Options for VoLTE input for SR003292

8 Progress on draft TC LI specifications and reports on Retained Data

8.1 DTR 101 566: Retained Data; Cloud/Virtual Services (CRD)

9 Progress on draft TC LI specifications on eWarrant Interface

9.1 DTS 103 120: Handover Interface 1: interface for warrant information

LI(15)P38011 Output from Mainz - changes marked

LI(15)P38012 Output from Mainz - clean

LI(15)P38013 TaskDeliveryDetails

LI(15)P38014 Thoughts on Message Signing

LI(15)P38015 Editorial corrections

LI(15)P38016 “Tidy-up” editorials

10 Other issues / other contributions

10.1 Media Stream Handover

Key handling in case of Media Security. Media Security is still under study in SA3-LI.

10.2 LEA Support Services

10.3 Other papers

10.4 Update on National LI & DR matters / laws / implementations / plans for implementation

Informal presentations to inform the meeting on national matters are requested.

10.5 Documents from TC CYBER

LI(15)P38023 TR 103 308 LI and RD for NFV

LI(15)P38024 TR 103 307 Security Aspects for LI and RD Interfaces

10.6 Global LI standards

LI(15)P38017 TR 101 943 Global LI standards overview

NB : TC LI decided to make TR 101 943 historical in January 2012

10.7 Anonymisation

LI(15)P38018 Article 29 Working Party opinion on Anonymisation

LI(15)P38018a Text of Article 29 Working Party opinion on Anonymisation

10.8 ISS Prague 2-4 June 2015 – Discussion and Planning

Agree on presentations on ETSI, TC LI, TC CYBER, SA3 LI. And any other LI related matters/work.

11 Management matters on Work Items

11.1 Proposals for new Work Items

11.2 Closing Work Items

12 Any other Business

13 Future meeting dates and closing of the meeting

Date	Meeting	Location	Organised by
16-18 Mar 2015	ISSworld Middle East	Dubai	Telestrategies
28-30 Apr 2015	SA3-LI#57		
2-4 June 2015	ISSworld Europe	Prague	Telestrategies
16-18 June 2015	**TC LI#39**	**Longyearbyen (Svalbard)**	**Telenor**
22-26 June 2015	**Security Week**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
22-24 June 2015	Security Workshop	Sophia Antipolis	ETSI
25-26 June 2015	CYBER#4	Sophia Antipolis	ETSI
27-29 July 2015	ISSworld South Africa	Johannesburg	Telestrategies
8-10 September 2015	**TC LI#40**	**Aachen**	**Ultimaco**
29 Sept – 1 Oct 2015	ISSworld Americas	Washington	Telestrategies
14-16 Oct 2015	CYBER#5	Munich	Huawei
27-29 Oct 2015	ISSworld Latin America	Mexico City	Telestrategies
1-3 Dec 2015	ISSworld Asia	Kuala Lumpur	Telestrategies

TABLE SUMMARY OF CRs

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 101 331**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 101 331**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-01**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-02**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-03**	**CR Result**
028	F	LI(15)38008	Fix header issue in table A.1	

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-04**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-05**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-06**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 232-07**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 503**	**CR Result**

CR nr	**Cat**	**Tdoc**	**CRs to TS 102 656**	**CR Result**

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 657	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 103 690	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 519	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 040	CR Result

Anlage 8

ETSI/TC LI#39 **LI(14)P39005r2**
Longyearbyen, Norway, 16-18 June 2015

Agenda for the ETSI/TC LI plenary meeting #39
Meeting starts at 10:00 hours Tuesday 16 June and ends not later than 16:00 hours Thursday 18 June.

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI Chairman and welcome on behalf of the host with practical details.

Welcome to new participants.

LI(15)P39005r2: Agenda proposed by the chairman

The structure of the meeting is suggested in the proposed agenda.

The templates for the Tdocs and CRs to this meeting are given in LI(15)P39003 and LI(15)P39004. Delegates can either create a contribution using the portal features or use the templates.

Personal introduction by the participants.

2 IPR statement

Mandatory reading by the chairman of the ETSI IPR Call.

LI(15)P39002: ETSI IPR Call (Chairman / ETSI Secretariat)

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Reports from other bodies / liaison statements / general

3.1 TC LI general

3.2 TC LI rapporteur's meetings

LI(15)P39010, Report from TC LI Rapporteurs #34 in Amsterdam

3.3 ETSI

News from ETSI, OCG, Board and GA.

3.4 3GPP/SA3-LI

LI(15)P39043, Summary report from SA3-LI

3.5 European Affairs

3.6 TC TETRA

3.7 EP E2NA Security / TC NTECH

3.8 TC ATTM

3.9 STC / ILETS

3.10 GSMA, ITU-T SG17, ISO and ISS

3.11 ISG NFV

LI(15)P39022 Notes on work items at NFV which are relevant to RD and LI

LI(15)P39023 NFV Draft of new work item within NFVSEC for Retained Data

LI(15)P39024 NFV LI handover interfaces

LI(15)P39035 NFV LI Architecture r2

3.12 TC CYBER

3.13 Other bodies

3.14 Other Issues

LI(15)P39040, ETSI OCG request to provide input WIs relevant to Smart Cities

4 Change Requests (CRs) and related contributions

The table summary of the CRs is at the bottom of this agenda and will be updated for the report

4.1 TS 101 331: "Requirements of Law Enforcement Agencies"

No CRs.

4.2 ES 201 158: "Requirements for Network Functions"

No CRs.

4.3 TS 101 671: "Handover Interface specification for LI

LI(15)P39006: Event Sequence Number in Call Related IRI

4.4 TS 102 656: " Requirements of Law Enforcement Agencies for handling Retained Data"

No CRs.

4.5 TS 102 657: "Handover interface for the request and delivery of retained data"

LI(15)P39028: Selective requests by using XPATH notation

LI(15)P39029

4.6 TS 102 232-part 01: ”Handover specification for IP delivery”

LI(15)P39020: Optional HI1 notification in TS 102 232-1 by import of annex M2 of 3GPP TS 33.108

LI(15)P39034: Remove (old) ciphers

4.7 TS 102 232-part 02: ”Service-specific details for Messaging Services”

No CRs.

4.8 TS 102 232-part 03: ”Service-specific details for Internet Access Services”

LI(15)P38008: Fix header issue in table A.1

NB: this CR was agreed at LI#38 and put on hold as it was considered not worth publishing a new version of the document for this CR.

4.9 TS 102 232-part 04: ”Service-specific details for Layer 2 services”

No CRs.

4.10 TS 102 232-part 05: ”Service-specific details for IP Multimedia Services”

No CRs.

4.11 TS 102 232-part 06: ”Service-specific details for PSTN/ISDN Services”

No CRs.

4.12 TS 102 232-part 07: ”Service-specific details for Mobile Services”

No CRs.

4.13 TR 102 053: ”Notes on ISDN lawful interception functionality”

No CRs.

4.14 TR 102 503: ”ASN.1 Object Identifiers in Lawful Interception and Retained data handling Specifications”

No CRs.

4.15 TR 102 519: ”Lawful Interception of public Wireless LAN Internet Access”

No CRs.

4.16 TR 103 690: "eWarrant Interface"

No CRs.

4.17 EN 301 040: ”Terrestrial Trunked Radio (TETRA); Security; Lawful Interception (LI) interface”

No CRs.

4.18 TR 102 661: ”Security framework in Lawful Interception and Retained Data environment”

No CRs.

5 Discussion and Agreement on Liaisons In/Out

LI(15)P39025 LS from GSMA on VoLTE Roaming Architecture

LI(15)P39026 LS from ITU-T SG13 on cloud computing standards roadmap

LI(15)P39027 LS from SA3-LI on VoLTE Roaming Architecture

6 Any other contributions on published TC LI documents – general contributions

LI(15)P39032 TS 102 232-2, Email IRI and CC Correlation

LI(15)P39033R Question about imminent challenges in LTE/IMS

LI(15)P39037 Update on work item 103 307 at TC CYBER (Security Aspects for LI and RD Interfaces)

LI(15)P39038 Re-examining requirements for NFV

LI(15)P39039 Encrypted Content

7 Progress on draft TC LI specifications and reports on Lawful Interception

7.1 DTS 102 677: Dynamic Triggering of interception

7.2 DTS 103 218: Lawful Interception and Retained Data Security

7.3 DTS 103 221: Internal Network Interfaces for Lawful Interception

7.4 DTR 101 567: Lawful Interception; Cloud/Virtual Services (CLI)

LI(15)P39011r1: Draft

7.5 DTS 103 280 Dictionary for common parametres

LI(15)P39030: Output from TC LI Rap 34

LI(15)P39031: Version 0.0.4

7.6 DSR 003 291 Guide to Lawful Interception and Retained Data standards and concepts

7.7 DSR 003 292 LTE Frequently Asked Questions and Implementation Guidance

LI(15)P39042: Draft

8 Progress on draft TC LI specifications and reports on Retained Data

8.1 DTR 101 566: Retained Data; Cloud/Virtual Services (CRD)

9 Progress on draft TC LI specifications on eWarrant Interface

9.1 DTS 103 120: Handover Interface 1: interface for warrant information

LI(15)P39007 Output from Rap#34 – changes marked

LI(15)P39008 Output from Rap#34 - clean

LI(15)P39009 Revised XSD schema

LI(15)P39012r1 To Do List

LI(15)P39013 Example XML messages

LI(15)P39014r1 Modifications to section 6 and 7

LI(15)P39015r1 Changes to section 8 (LI Task Object)

LI(15)P39016 Changes to section 9 (Transport)

LI(15)P39017 Machine-readable dictionary definitions (Annex F)

LI(15)P39018 Removal of text from Section 10 and Annexes

LI(15)P39019 Update to Annex G

LI(15)P39021 Editorial Changes

LI(15)P39036 ApproverIdentity

10 Other issues / other contributions

10.1 Media Stream Handover

Key handling in case of Media Security. Media Security is still under study in SA3-LI.

10.2 LEA Support Services

10.3 Other papers

LI(15)P35041 Cellular IoT and LEA Support

10.4 Update on National LI & DR matters / laws / implementations / plans for implementation

Informal presentations to inform the meeting on national matters are requested.

11 Management matters on Work Items

11.1 Proposals for new Work Items

11.2 Closing Work Items

12 Any other Business

13 Future meeting dates and closing of the meeting

Date	Meeting	Location	Organised by
22-26 June 2015	**Security Week**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
22-24 June 2015	Security Workshop	Sophia Antipolis	ETSI
25-26 June 2015	CYBER#4	Sophia Antipolis	ETSI
16-18 July 2015	3GPPSA3#58-LI	Singapore	?
27-29 July 2015	ISSworld South Africa	Johannesburg	Telestrategies
8-10 September 2015	**TC LI#40**	**Aachen**	**Utimaco**
29 Sept – 1 Oct 2015	ISSworld Americas	Washington	Telestrategies
14-16 Oct 2015	CYBER#5	Munich	Huawei
20-22 Oct 2015	ISSworld Latin America	Mexico City	Telestrategies
27-29 Oct 2015	3GPPSA3#59-LI		
1-3 Dec 2015	ISSworld Asia	Kuala Lumpur	Telestrategies
26-28 Jan 2016	3GPPSA3#60-LI	Dubrovnik (Croatia)	EF3 HR
16-18 February 2016	**TC LI#41**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
12-14 Apr 2016	3GPPSA3#61-LI		
28-30 June 2016	**TC LI#42**	**Salento (Lecce area, IT)**	**Lino**
12-14 July 2016	3GPPSA3#62-LI		
25-27 Oct 2016	3GPPSA3#63-LI	Sophia Antipolis	ETSI

TABLE SUMMARY OF CRs

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 331	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 671	CR Result
056	F	LI(15)39006	Event Sequence Number in Call Related IRI	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-01	CR Result
060	B	LI(15)39020	Optional HI1 notification in TS 102 232-1 by import of annex M2 of 3GPP TS 33.108	
061	F	LI(15)39034	Remove (old) ciphers	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-02	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-03	CR Result
028	F	LI(15)38008	Fix header issue in table A.1	Agreed at LI#38

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-04	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-05	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-06	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-07	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 503	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 656	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 657	CR Result
098	B	LI(15)39028	Selective requests by using XPATH notation	
099	B	LI(15)39029	Additional ASN.1 parameters	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 103 690	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 519	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 040	CR Result

Anlage 9

ETSI/TC LI#40 **LI(14)P40005r2**
Aachen, Germany, 8-10 September 2015

Agenda for the ETSI/TC LI plenary meeting #40
Meeting starts at 10:00 hours Tuesday 8 September and ends not later than 16:00 hours Thursday 10 September.

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI Chairman and welcome on behalf of the host with practical details.

Welcome to new participants.

LI(15)P40005r2: Agenda proposed by the chairman

The structure of the meeting is suggested in the proposed agenda.

The templates for the Tdocs, CRs and LSs to this meeting are given in LI(15)P40002, LI(15)P40003 and LI(15)P40004. Delegates can either create a contribution using the portal features or use the templates.

Personal introduction by the participants.

2 IPR statement

Mandatory reading by the chairman of the ETSI IPR Call.

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Reports from other bodies / liaison statements / general

3.1 TC LI general

3.2 TC LI rapporteur's meetings

LI(15)P40031: Report from Rapp#35

3.3 ETSI

News from ETSI, OCG, Board and GA.

3.4 3GPP/SA3-LI

LI(15)P40032: Summary report from SA3 LI

3.5 European Affairs

3.6 TC TETRA

3.7 EP E2NA Security / TC NTECH

3.8 TC ATTM

3.9 STC / ILETS

3.10 GSMA, ITU-T SG17, ISO and ISS

3.11 ISG NFV

LI(15)P40016: Update on NFV

3.12 TC CYBER

3.13 Other bodies

3.14 Other Issues

4 Change Requests (CRs) and related contributions

The table summary of the CRs is at the bottom of this agenda and will be updated for the report

4.1 TS 101 331: "Requirements of Law Enforcement Agencies"

No CRs.

4.2 TS 101 158: "Requirements for Network Functions"

No CRs.

4.3 TS 101 671: "Handover Interface specification for LI

LI(15)P40008r1: Alarm information

4.4 TS 102 656: " Requirements of Law Enforcement Agencies for handling Retained Data"

No CRs.

4.5 TS 102 657: "Handover interface for the request and delivery of retained data"

Please note new rapporteur for next revision(s) PIDS.

Two CRs approved at LI#39:

LI(15)P39028r1: Selective requests by using XPATH notation

LI(15)P39029r3: Additional ASN.1 parameters

LI(15)P40009: Additional locations information for mobile Network Access Usage

4.6 TS 102 232-part 01: ”Handover specification for IP delivery”

LI(15)P40020r1: Addition of WLAN location attributes to Location structure

LI(15)P40021r1: Session Direction

LI(15)P40023r1: IRI Payload Direction

4.7 TS 102 232-part 02: ”Service-specific details for Messaging Services”

No CRs.

4.8 TS 102 232-part 03: ”Service-specific details for Internet Access Services”

LI(15)P38008: Fix header issue in table A.1

NB: this CR was agreed at LI#38 and put on hold as it was considered not worth publishing a new version of the document for this CR.

4.9 TS 102 232-part 04: ”Service-specific details for Layer 2 services”

Please note new rapporteur for next revision(s) Telefonica.

No CRs.

4.10 TS 102 232-part 05: ”Service-specific details for IP Multimedia Services”

LI(15)P40022r2: IMS Session Direction

LI(15)P40024r1: IMS IRI Payload Direction

NB: Contributions LI(15)P40025 and/or LI(15)P40030R on IMS and LTE FAQ can be discussed at this stage if deemed appropriate – Agenda item 10.4.3

4.11 TS 102 232-part 06: ”Service-specific details for PSTN/ISDN Services”

No CRs.

4.12 TS 102 232-part 07: ”Service-specific details for Mobile Services”

No CRs.

4.13 TR 102 053: ”Notes on ISDN lawful interception functionality”

No CRs.

4.14 TR 102 503: ”ASN.1 Object Identifiers in Lawful Interception and Retained data handling Specifications”

LI(15)P40026r2: Alignment to latest standard specifications updates

LI(15)P40026a1r2: TR 102 503 with CR implemented on v1.8.1 for publication of v1.9.1 upon approval

4.15 TR 102 519: ”Lawful Interception of public Wireless LAN Internet Access”

No CRs.

4.16 TR 103 690: "eWarrant Interface"

No CRs.

4.17 EN 301 040: ”Terrestrial Trunked Radio (TETRA); Security; Lawful Interception (LI) interface”

No CRs.

4.18 TR 102 661: ”Security framework in Lawful Interception and Retained Data environment”

No CRs.

4.19 TS 103 280 Dictionary for common parametres

No CRs.

4.20 TR 101 567: Lawful Interception; Cloud/Virtual Services (CLI)

No CRs.

5 Discussion and Agreement on Liaisons In/Out

5.1 LI(15)P40006: LS IN from TC CYBER on TR 103 307, Security Aspects for LI and RD interfaces

LI(15)P40018: Update on TR 103 307

5.2 LI(15)P40007: LS IN from GSMA NG PACKET on VoLTE Roaming Architecture – AND ALSO:

LI(15)P40011: With attached S8HR Technical Report

6 Any other contributions on published TC LI documents – general contributions

7 Progress on draft TC LI specifications and reports on Lawful Interception

7.1 TS 102 677: Dynamic Triggering of interception

7.2 TS 103 218: Lawful Interception and Retained Data Security

7.3 TS 103 221-1: Internal Network Interfaces for Lawful Interception

LI(15)P40017: Baseline version for future work

LI(15)P40034: Requirements for X3 (for future TS 103 221-3 if adopted by the group)

7.4 SR 003 291 Guide to Lawful Interception and Retained Data standards and concepts

LI(15)P40035: Table of contents

7.5 SR 003 292 LTE Frequently Asked Questions and Implementation Guidance

8 Progress on draft TC LI specifications and reports on Retained Data

8.1 TR 101 566: Retained Data; Cloud/Virtual Services (CRD)

9 Progress on draft TC LI specifications on eWarrant Interface

9.1 TS 103 120: Handover Interface 1: interface for warrant information

LI(15)P40012: Output from Den Haag – changes marked

LI(15)P40013: To Do List – and:

LI(15)P40029: Example XML

LI(15)P40028: Depiction of TS 103 120 and TS 103 280 Structures

10 Other issues / other contributions

10.1 Media Stream Handover

Key handling in case of Media Security. Media Security is still under study in SA3-LI.

10.2 LEA Support Services

10.3 Update on National LI & DR matters / laws / implementations / plans for implementation

Informal presentations to inform the meeting on national matters are requested.

10.4 Other documents

10.4.1 LI(15)P40010: Forensics-ability or Retained LI Data

10.4.2 LI(15)P40014: TS 103 280 Dictionary for common parametres – published version

LI(15)P40015: TS 103 280 To Do List

10.4.3 LI(15)P40025: IMS and LTE FAQ

LI(15)P40030R: IMS and LTE FAQ – additional notes

10.4.4 LI(15)P40033: Overview of ETSI LI standards

11 Management matters on Work Items

11.1 Proposals for new Work Items

11.2 Closing Work Items

12 Any other Business

13 Future meeting dates and closing of the meeting

Date	Meeting	Location	Organised by
29 Sept – 1 Oct 2015	ISSworld Americas	Washington	Telestrategies
14-16 Oct 2015	CYBER#5	Munich	Huawei
20-22 Oct 2015	ISSworld Latin America	Mexico City	Telestrategies
27-29 Oct 2015	3GPPSA3#59-LI		
1-3 Dec 2015	ISSworld Asia	Kuala Lumpur	Telestrategies
26-28 Jan 2016	3GPPSA3#60-LI	Dubrovnik (Croatia)	EF3 HR
8-10 February 2016	CYBER#6 (**before LI#41**)	Sophia Antipolis	ETSI
10-12 February 2016	**TC LI#41**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
12-14 Apr 2016	3GPPSA3#61-LI		
13-17 June 2016	**Security Week**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
13-15 June 2016	Security Workshop (**in Security Week**)	Sophia Antipolis	ETSI
15-17 June 2016	CYBER#7 (**in Security Week**)	Sophia Antipolis	ETSI
28-30 June 2016	**TC LI#42**	**Gallipoli (Salento, IT)**	**Lino**
12-14 July 2016	3GPPSA3#62-LI		
21-23 Sept 2016	CYBER#8	Sorrento (Italy) (TBC)	Lino
25-27 Oct 2016	3GPPSA3#63-LI	Sophia Antipolis	ETSI

TABLE SUMMARY OF CRs

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 331	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 671	CR Result
056	B	LI(15)P40008r1	Alarm information	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-01	CR Result
062	B	LI(15)P40020r1	Addition of WLAN location attributes to Location structure	
063	B	LI(15)P40021r1	Session Direction	
064	B	LI(15)P40023r1	IRI Payload Direction	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-02	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-03	CR Result
028	F	LI(15)P38008	Fix header issue in table A.1	Agreed at LI#38

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-04	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-05	CR Result
013	B	LI(15)P40022r2	IMS Session Direction	
014	B	LI(15)P40024r1	IMS IRI Payload Direction	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-06	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 232-07	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 503	CR Result
011	F	LI(15)P40026r2	Alignment to latest standard specifications updates	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 656	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 657	CR Result
098	B	LI(15)P39028r1	Selective requests by using XPATH notation	Agreed
099	B	LI(15)P39029r3	Additional ASN.1 parameters	Agreed
100	B	LI(15)P40009	Additional locations information for mobile Network Access Usage	

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 103 690	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 102 519	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 101 040	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TS 103 280	CR Result

CR nr	Cat	Tdoc	CRs to TR 101 567	CR Result

Anlage 10

ETSI/TC LI **LI(15)R34015**
Amsterdam April 8-10 2015

Agenda of the ETSI/TC LI Rapporteur's meeting #34

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI chairman and welcome to Amsterdam by the host, Hans VanDerZee.
The meeting will start at 1000.

2 IPR statement

ETSI IPR Call

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Proposed Running Order

LI(14)32013: Proposed agenda by the chairman

Day	Topic
Tuesday	X1 Internal Interfaces
	NFV LI(15)R34017 OTD NFV LI-VM discussion OTD
	eWarrant Items LI(15)R34012 DTS 103 120 - Changes to Annex F Rapporteur LI(15)R34011 DTS 103 120 - Changes to Annex E Rapporteur LI(15)R34010 DTS 103 120 - Considerations for Annex C Rapporteur LI(15)R34009 DTS 103 120 - Draft text for Annex B Rapporteur LI(15)R34008 DTS 103 120 - Changes to Section 8 Rapporteur LI(15)R34007 DTS 103 120 - Changes to Section 7 Rapporteur LI(15)R34006 DTS 103 120 - Changes to Section 6 Rapporteur LI(15)R34005 DTS 103 120 - Draft XSD schema Rapporteur LI(15)R34004 DTS 103 120 - To Do list Rapporteur LI(15)R34003 DTS 103 120 - Editorial changes Rapporteur LI(15)R34002 DTS 103 120 - Output from LI 38 - Clean Rapporteur LI(15)R34001 DTS 103 120 - Output from LI38 - Marked Rapporteur
Wednesday	SR 003 292 ***LTE FAQ report***

Day	Topic			
	Cloud			
			Termination of DTR/LI-00083 (TR 101 566)	Yaana
		LI(15)R34014	Cloud Retained Data	Limited
			Draft V1.0.0 for DTR/LI-00084 (TR101567)	Yaana
		LI(15)R34013	Cloud LI	Limited
Thurs-day	SR 003 291 Guide to Lawful Interception and Retained Data standards and concepts			
	Security WI			
	Start work on requirements of LEA's ?			

In an attempt to expedite work could participants try to share information in good time prior to the meeting so that any issues can be wrapped up offline prior to the input being discussed at the meeting ? If practical…
Timings above are indicative and flexibility will be possible…

8 Agreement on output documents

9 Any other Business

10 Future meeting dates and closing of the meeting

14 Future meeting dates and closing of the meeting

28-30 Apr 2015	SA3-LI#57		
22-26 June 2015 (TBC!)	ETSI Security Week (TBC!)	Sophia Antipolis	ETSI
28-29 May 2015 or 25-26 June 2015 (within the Security Week) (TBC!)	CYBER#4	Sophia Antipolis	ETSI
2-4 June 2015	ISSworld Europe	Prague	Telestrategies
16-18 June 2015	**TC LI#39**	**Spitsbergen**	**Telenor**
8-10 Sept 2015	ISSworld Latin America	Brasilia	Telestrategies
8-10 September	**TC LI#40**	**Aachen**	**Utimaco**

Anlage 11

ETSI/TC LI **LI(15)R35014**
Den Haag August 25-26 2015

Agenda of the ETSI/TC LI Rapporteur's meeting #35

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI chairman and welcome to The Hague by the host, Koen J.
The meeting will start at 1000.

2 IPR statement

ETSI IPR Call

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Proposed Running Order

LI(15)35014: Proposed agenda by the chairman

	Topic
	LI(15)R35008 DTS 103 221 version 0.0.2
	LI(15)R35010 TS 102 232 Draft CR IMS Call Direction LI(15)R35009 TS 102 232 Draft CR - WLAN location
	LI(15)R35013 DTS 103 120 - Revised Annex B LI(15)R35011 DTS 103 120 - Non-editorial changes LI(15)R35007 DTS 103 120 - Exec Summary Intro and Scope LI(15)R35006 DTS 103 120 - XSD Schemas LI(15)R35005 DTS 103 120 - To Do List LI(15)R35004 DTS 103 120 - Editorial corrections and changes LI(15)R35003 DTS 103 120 - Output from Svalbard (clean) LI(15)R35002 DTS 103 120 - Output from Svalbard (changes marked)
	LI(15)R35001 Notes on IMS update for IMS FAQ
	LI(15)R35012 TS 103 280 - To Do List
	SR 003 291 Guide to Lawful Interception and Retained Data standards and concepts
	Security WI
	Start work on requirements of LEA’s ?

Timings above are indicative and flexibility will be possible…

8 Agreement on output documents

9 Any other Business

10 Future meeting dates and closing of the meeting

14 Future meeting dates and closing of the meeting

Date	Meeting	Location	Organised by
27-29 July 2015	ISSworld South Africa	Johannesburg	Telestrategies
25-26 August	**Rap#35**	**The Hague (NL)**	**MinVenJustitie**
8-10 September 2015	**TC LI#40**	**Aachen**	**Utimaco**
29 Sept – 1 Oct 2015	ISSworld Americas	Washington	Telestrategies
14-16 Oct 2015	CYBER#5	Munich	Huawei
20-22 Oct 2015	ISSworld Latin America	Mexico City	Telestrategies
27-29 Oct 2015	3GPPSA3#59-LI		
1-3 Dec 2015	ISSworld Asia	Kuala Lumpur	Telestrategies
26-28 Jan 2016	3GPPSA3#60-LI	Dubrovnik (Croatia)	EF3 HR
16-18 February 2016	**TC LI#41**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
12-14 Apr 2016	3GPPSA3#61-LI		
28-30 June 2016	**TC LI#42**	**Salento (Lecce area, IT)**	**Lino**
12-14 July 2016	3GPPSA3#62-LI		
25-27 Oct 2016	3GPPSA3#63-LI	Sophia Antipolis	ETSI
28-30 Apr 2015	SA3-LI#57		
22-26 June 2015 (TBC!)	ETSI Security Week (TBC!)	Sophia Antipolis	ETSI
28-29 May 2015 or 25-26 June 2015 (within the Security Week) (TBC!)	CYBER#4	Sophia Antipolis	ETSI
2-4 June 2015	ISSworld Europe	Prague	Telestrategies
16-18 June 2015	**TC LI#39**	**Spitsbergen**	**Telenor**
8-10 Sept 2015	ISSworld Latin America	Brasilia	Telestrategies
8-10 September	**TC LI#40**	**Aachen**	**Utimaco**

Anlage 12

ETSI/TC LI **LI(15)R36009**
Berlin December 1-3 2015

Agenda of the ETSI/TC LI Rapporteur's meeting #36

1 Opening, welcome, approval of proposed agenda, announcements

Opening by the TC LI chairman and welcome to Berlin by our host
The meeting will start at 1000.

2 IPR statement

ETSI IPR Call

"The attention of the members of TC LI is drawn to the fact that ETSI Members shall use reasonable endeavours under clause 4.1 of the ETSI IPR Policy, Annex 6 of the Rules of Procedure, to inform ETSI of Essential IPRs in a timely fashion. This section covers the obligation to notify its own IPRs but also other companies' IPRs.

The members take note that they are hereby invited:

- to investigate in their company whether their company does own IPRs which are, or are likely to become Essential in respect of the work of the Technical Body,
- to notify to the Chairman of TC LI or to the ETSI Director-General all potential IPRs that their company may own, by means of the IPR Information Statement and the Licensing Declaration forms that they can obtain from the ETSI Technical Officer or http://www.etsi.org/legal/IPR-Forms.

Members are encouraged to make general IPR undertakings/declarations that they will make licenses available for all their IPRs under FRAND terms and conditions related to a specific standardization area and then, as soon as feasible, provide (or refine) detailed disclosures."

3 Proposed Running Order

LI(15)36009: Proposed agenda by the chairman

LI(15)R36019	DTS 103 120 Submitted for publication	
LI(15)R36007	TS 103 120 Retained Data New Objects	TS 103 120 left open the possibility that TS 103 120 could support Retained Data as well as Lawful Interception. This contribution explores how that could be done with the use of 2 new Object Types.
LI(15)R36006	TS 103 120 Retained Data Additions	TS 103 120 left open the possibility that TS 103 120 could support Retained Data as well as Lawful Interception. This contribution explores how that could be done.
LI(15)R36005	TS 103 120 Tasking Delivery IP Address and Port	Delivery Address does not enable specification of Port numbers or Port Range. Plan is to discuss in Berlin then bring CR with number into TCLI#41 meeting.
LI(15)R36014	Comments on LI Internal Interface X1	This document collects a series of comments with reference to the current v0.0.6 TS 103 221-1. Each comment is intended to address a discussion with reference to the related item with the aim to a get a common understanding of the TS text content.
LI(15)R36013	103 221 Latest version of X1 standard	Showing changes put forward by Aachen plus (with track changes) the suggested work that has taken place since then. Would like to get Rap meeting approval to take this forward to the Plenary.
LI(15)R36008	TS 103 221 - notes on detailed parameters	Looking at all the parameters from HI-1 and examining which are required/useful in X1.
LI(15)R36010	TC LI Architectures and Interfaces	TC LI Architectures and Interfaces NFV presentation for discussion on the LI Security Controller and Security Management Agent.
LI(15)R36004	new work item to capture NFV impacts FFS	

LI(15)R36003	X1 Notes relating to NFV	
LI(15)R36016	NFV LI Related issues that need resolution	NFV LI Related issues that need resolution
LI(15)R36015	new work item to capture NFV impacts FFS	NFV LI Related issues that need resolution
LI(15)R36011r1	Amend TS 102 232-1 and -7 to 3GPP IMS VoIP	This document proposes some amendments to the ETSI specifications TS 102 232-1 and TS 102 232-7 in order to accommodate the delivery of the 3GPP IMS-based VoIP and IMS Conference Services specified in 3GPP TS 33.108 clauses 11 and 12.
LI(15)R36012	Work with CYBER 103 304 - PII protection	There is some good overlap with TC CYBER standard 103 304 - the Rapporteur is looking at our notes on Cloud computing and wants to incorporate some of our material in their standard. This TD aims to make sure that we are sharing the latest thinking from TC LI into the TC CYBER standard.
LI(15)R36002	Notes on evidential assurance from TC CYBER	There was a discussion at TC CYBER on evidential assurance and useful comments and feedback were received. This TD shows the outcome - comments welcome.
LI(15)R36020	Discussion on eSIM and eUICC	To see if there is interest from TC LI in a broader discussion on eSIM and eUICC and impacts on RD and LI. This is just an introductory paper to start a short discussion.
LI(15)R36018	TC LI documents not revised for several year	TC LI documents not revised for several year Discussion whether to make any or all of them historical - All delegates welcome to contribute with opinions and listing any other documents.
LI(15)R36017	Proposed editorial updates to TC LI TOR	This document provides editorial updates to remove legacy references no longer relevant for consideration at TCLI#41.

Timings above are indicative and flexibility will be possible…

Other items on Agenda for discussion/documentation

102232-7 update

Cyber 103307

Cloud 101567 alignment for TC Cyber

LTE FAQ

To be confirmed as further inputs

LI(15)P40033: Overview of ETSI LI standards and LI(15)P0033a1 List of published LI publications

10.4.2 LI(15)P40014: TS 103 280 Dictionary for common parameters – published version / LI(15)P40015: TS 103 280 To Do List

The TS was recently published. Document 15 contained the current To Do list, the items in that list will be picked up in future rapporteurs meetings and will likely result in CR's for the coming plenaries.

LI(15)P40025: ETSI SR 003292 version 0.0.3

This was the current version of the Special Report on IMS/LTE. This is being developed together with SA3 LI, the aim is to publish this report in the next Plenary and keep working on updating it after the next Plenary.

LI(15)P30030R: New input for SR 003292

This was new suggested input to incorporate in the SR. The meeting agreed that the input can be incorporated into the SR.

8 Agreement on output documents

9 Any other Business

10 Future meeting dates and closing of the meeting

14 Future meeting dates and closing of the meeting

Date	Meeting	Location	Organised by
Dec 1-3 2015	**RAP#36**	**Berlin**	**Telefonica**
1-3 Dec 2015	ISSworld Asia	Kuala Lumpur	Telestrategies
26-28 Jan 2016	3GPPSA3#60-LI	Dubrovnik (Croatia)	EF3 HR
8-10 February 2016	CYBER#6 (**before LI#41**)	Sophia Antipolis	ETSI
10-12 February 2016	**TC LI#41**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
12-14 Apr 2016	3GPPSA3LI#61		
13-17 June 2016	**Security Week**	**Sophia Antipolis**	**ETSI**
13-15 June 2016	Security Workshop (**in Security Week**)	Sophia Antipolis	ETSI
15-17 June 2016	CYBER#7 (**in Security Week**)	Sophia Antipolis	ETSI
28-30 June 2016	**TC LI#42**	**Gallipoli (Salento, IT) TBD**	**Lino**
12-14 July 2016	3GPPSA3LI#62		
19-21 September 2016	**TC LI#43**	**Sorrento IT**	**Lino**
21-23 Sept 2016	CYBER#8	Sorrento (Italy)	Lino
25-27 Oct 2016	3GPPSA3LI#63	Sophia Antipolis	ETSI

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333